



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

425 (13.9.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-217457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-217457)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Neue Mannheimer Zeitung

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung wöchentlich 10 Pfennig. Die monatlichen Bezüge verpfänden sich bei evtl. Kündigung der wöchentlichen Beiträge innerhalb der ersten 10 Tage nach dem Ende des Monats. Postamtliche Nummer 1740 Karlsruhe. - Hauptvertriebsstelle Mannheim Z. 4. L. - Geschäfts-Verwaltung: Badische Anzeiger-Verlagsgesellschaft, Mannheim, Postfach Nr. 7941, 7942, 7943, 7944. - Druck: Badische Anzeiger-Verlagsgesellschaft, Mannheim, Postfach Nr. 7941.

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung pro vierwöchiger Anzeigenzeit für Allgemeine Anzeigen 2.00 Goldmark. Kleinanzeigen 1.- Goldmark. Für Anzeigen zu bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Ehemalige Anzeigen, welche nicht rechtzeitig zur Redaktion gelangen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Angaben. - Druck: Badische Anzeiger-Verlagsgesellschaft, Mannheim, Postfach Nr. 7941.

Beilagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Aus der Welt der Technik · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

### Der Streit um die Kriegsschuldnote

#### Die Vorgeschichte der Regierungserklärung

□ Berlin, 13. Sept.

Wir haben unmittelbar nachdem die Entscheidung über die Damesage im Reichstag gefallen war, eine eingehende Darstellung der Vorgänge gegeben, die sich hinter den Kulissen abgespielt haben, und zwar, weil wir durchaus sahen, daß sich um diese Ereignisse sehr bald ein äppiger Legendenkranz bilden würde. Wie angebracht diese Befürchtung war, hat sich denn auch in der Folgezeit erwiesen. In den letzten Wochen ist über die Begebenheiten im Reichstag unmittelbar vor der Annahme des Damesgesetzes so viel zusammengehämmelt worden, daß eine nachher unerträgliche Verklärung der innerpolitischen Atmosphäre eingetreten droht. Insbesondere ist der Außenminister zur Zielscheibe heftiger Angriffe geworden, und das Zentralorgan der sozialistischen Partei hat allen voran mit wachsender Heftigkeit die aus französischen Quellen stammenden und schon um deswillen doch wohl einigermaßen bedenklichen Versionen verbreitet, daß in jenen Tagen eine bössartige Intrige gesponnen worden sei, insofern nämlich, als Dr. Stresemann hinter dem Rücken der Anderen mit den Deutschnationalen auf eigene Faust paktiert habe.

Aus den Kreisen der Reichsregierung, und zwar von unmittelbar beteiligter Seite erfahren wir nun in Ergänzung unserer damaligen Mitteilungen über die Vorgeschichte der offiziellen Kriegsschuldenerklärung folgendes:

Die Kriegsschuldfrage ist in der Tat, wie wir bereits andeuteten, längst vor den Damesberatungen im Reichstag in ein akutes Stadium getreten. Sie wurde, bevor noch die Einladung nach London hier vorlag, zum ersten Mal im Reichstag angeknüpft. Einige Mitglieder dieses Gremiums richteten die Anfrage an die Regierung, wie sie sich zu diesem Problem stelle. Die Regierung hat daraufhin, ohne daß von irgend einer Seite, auch nicht etwa von den Vertretern der 3. It. sozialistisch regierten Länder ein Einwand erfolgte, zur Antwort gegeben, daß, falls ihr eine Einladung nach London zugehe, sie diese Gelegenheit benutzen würde, um die Kriegsschuldfrage aufzuklären. Die Form, in der das Geschehen hätte, wurde dem Außenminister vorbehalten. Offen blieb die Frage, ob eine solche Erklärung vor dem Eintritt Deutschlands in die Verhandlungen abgegeben werden sollte, oder erst in dem Augenblick, da Deutschland freiwillig neue schwere Lasten auf sich nehmen würde. Der Reichsrat hat diese Haltung des Kabinetts einstimmig gebilligt. In London ist der Zeitpunkt des Verhandlungsbeginns von der Delegation indes nicht für günstig gehalten worden, um mit der Erklärung hervorzutreten. Auch während der Verhandlungen selbst hat sich keine rechte Gelegenheit zu dem immerhin bedeutsamen Schritt, um am letzten Sitzungstage überzuführen sich, wie man sich erinnern wird, die Ereignisse derart, daß der Kanzler seine Absicht, nach der Verlesung des Schlussprotokolls den bereits im Wortlaut formulierten Text gegen die Kriegsschuldfrage vorzutragen ausgab.

Bevor man sich nach der Rückkehr aus London in Berlin über den Termin für die Abgabe der Erklärung einig werden konnte, nahmen die Reichstagsberatungen ihren Anfang. In diese Tage hinein fielen nun die Verhandlungen mit den Deutschnationalen. Es muß immer wieder hervorgehoben werden, daß die Anregungen zu diesen Verhandlungen von den Deutschnationalen ausgingen. Durch Vermittlung einer unpolitischen Stelle haben sie Dr. Stresemann ihren Wunsch nach einer Fühlungnahme mit der Reichsregierung zu verstehen gegeben. Es haben im ganzen drei Besprechungen stattgefunden. Zunächst legten die Deutschnationalen der Regierung nahe, die Gegenfrage um einen Ausschub von 14 Tagen zu ersuchen, um in dieser Zeit durch neue Verhandlungen insbesondere eine Verklärung der militärischen Räumungsverhältnisse zu erreichen. Dieses Ansuchen mußte als von vornherein völlig aussichtslos zurückgewiesen werden. Dagegen erklärte sich der Außenminister bereit, in der zur Verfügung stehenden, freilich äußerst kurz bemessenen Zeit die Bemühungen auf den Ernst der innerpolitischen Lage hinzuwirken. Obgleich ein positives Ergebnis haben diese Vorhaltungen nicht gebracht. Darauf hin ließen die Deutschnationalen anfragen, ob die Regierung, wenn sie auch den Deutschnationalen Abänderungsvorschläge nicht beizubilligen könne, nicht wenigstens zu betonen erlöste sei, daß sie im Prinzip mit diesen Vorschlägen übereinstimme. Dieser wurde von den Deutschnationalen die Frage gestellt, ob die Regierung in der Lage sei, in der Kriegsschuldfrage eine Erklärung abzugeben. Dieses Ersuchen deckte sich mit der Absicht des Kabinetts, bei der Annahme des Damesgesetzes ein solches Bekenntnis abzugeben. Damit war die

#### Grundlage für eine Verständigung

geschaffen. Ueber seine Verhandlungen mit den Deutschnationalen hat Dr. Stresemann selbstverständlich dem Kabinett fortlaufend Bericht erstattet, und er ist vom Reichskanzler ausdrücklich gebeten worden, sie zu Ende zu führen. Die Entgegnung des Kanzlers sowohl während der Reichstagsitzung, wie auch der Wortlaut der Kriegsschuldenerklärung, die entgegen der ursprünglichen Absicht, um Zwischenfällen vorzubeugen, außerhalb des Reichstagsplatzes veröffentlicht wurden, haben ihre Formulierung in der gemeinsamen Sitzung des Kabinetts gefunden und zwar mit Zustimmung sämtlicher Mitglieder. Von irgend einer Differenz kann somit nicht die Rede sein.

Nach Verabschiedung der Damesage entstand nun die Frage, in welcher Form soll die Notifizierung vor sich gehen. Der Reichsaußenminister war für die sofortige Notifizierung in der Meinung, daß unter dem großen Eindruck der Annahme des Londoner Abkommens dieser Angelegenheit eine sekundäre Bedeutung zukommen würde. Bei der technischen Unmöglichkeit, die deutschen Vertreter im Auslande rechtzeitig mit ausführlichen Informationen zu versehen, mußte auf diese Absicht verzichtet werden. Es ist dann für richtig erachtet worden, daß der Kanzler die Ministerpräsidenten von England und Frankreich auf den bevorstehenden Schritt der Regierung hinweisen sollte. Das omnino

#### Schreiben des Reichskanzlers an Herriot und Macdonald

gegen dessen Zweckmäßigkeit wir stets starke Bedenken geäußert haben, ist also Tatsache. Immerhin muß man es als ungewöhnlich bezeichnen, daß die private Mitteilung, denn als eine solche ist sie deutlich genug gekennzeichnet worden, bereits 24 Stunden später durch die offizielle französische Nachrichtenagentur zur Veröffentlichung gelangt ist und somit den Anstoß gab zu den heftigen Treiberien, die nun gegen die Notifizierung einsetzte.

Wir haben Grund zu der Annahme, daß das Reichskabinett, das anfangs nächster Woche sich endgültig entscheiden dürfte, sich von dem von Anfang ins Auge gefaßten Wege nicht abbringen lassen wird. Nachdem der Außenminister die Notifizierung angekündigt hat, würde, das ist offenbar die vorherrschende Ansicht, das Reichsaußenministerium alle Autorität vor dem Auslande einbüßen, wenn es sich plötzlich ins Mansloch werfende.

Man hat eingewendet, daß durch den Wolkzug der Notifizierung Deutschland sich um alle Aussicht brächte, noch in dieser Session in den Schoß des Völkerbundes aufgenommen zu werden. Der Reichsaußenminister vertritt demgegenüber den Standpunkt, daß ein Eintritt in den Völkerbund für die Regierung überhaupt nicht diskutabel ist, ehe die Frage der Kriegsschuld nicht geklärt sei. Zu einer Erneuerung des Bekenntnisses zur Schuld am Kriege werde sie sich nie und nimmer verstehen. Die Regierung erachtet die Frage des Eintritts in den Völkerbund ausschließlich vom Gesichtspunkte der rein sachgemäßen Zweckmäßigkeit aus. Die Dinge liegen aber im Augenblick, wie uns Unberufene vorzulegen mochten, keineswegs so, daß wirklich ernstgemeinte Anregungen an die Regierung ergangen sind, jetzt um die Aufnahme in den Völkerbund einzutreten. Wenn es wirklich Macdonald darum zu tun gewesen wäre, Deutschland den Weg in den Völkerbund zu ebnen, so hätte er Mittel und Wege genug gehabt, durch den englischen Botschafter in Berlin der deutschen Regierung entsprechende Schritte nahezu legen. Nichts dergartiges liegt vor! Es verdient in diesem Zusammenhange auch erwähnt zu werden, daß weder die Londoner Konferenz, obwohl sie oft genug dazu Gelegenheit hatte, oder der englische Ministerpräsident noch die Vertreter Englands im Völkerbund den deutschen Delegierten gegenüber das Völkerbundsthema jemals berührt haben.

#### Berliner Pressestimmen

In einem Teil der Berliner Presse bestehen Zweifel, daß die Auffassung der Reichsregierung, wie wir sie oben skizzierten, tatsächlich von dem Kabinett in seiner Gesamtheit geteilt wird.

So äußert das „Berliner Tageblatt“ sein Bedauern darüber, daß der Außenminister Dr. Stresemann seine persönliche Ansicht über die Notifizierung der Schuldnote und die Frage des Eintritts in den Völkerbund in einem Augenblick der Offenlichkeit unterbreiten will, wo eine Beschlußfassung des Reichskabinetts bevorsteht. Es sei im allgemeinen nicht Brauch, daß eine Anzahl Kabinettsmitglieder in dieser Weise den Entscheidungen der Gesamregierung vorzugreifen suchen. Zum mindesten sei sehr fraglich, ob der Reichskanzler die Meinung seiner Minister über die Schuldnote teilt. Ob Marx gegenüber dem Völkerbund dieselbe Stellung einnimme, wie Dr. Stresemann, könne man füglich bezweifeln. Das Blatt lehnt eine Politik ab, die nur eine ausschließliche, zweckwidrige, für die Position Deutschlands und der erstrebten Klärung der Kriegsschuldfrage absolut nachteilige Demonstration“ sei.

Die „Post“ schießt sich dieser Auffassung im wesentlichen an. Dr. Stresemann scheine sich bei seiner Umgebung darüber zu belagern, daß die Frage sowohl des Eintritts in den Völkerbund als auch namentlich die Frage der Schuldproklamation von einem großen Teil der öffentlichen Meinung viel mehr unter dem Gesichtswinkel zukünftiger parlamentarischer Konstellation als vom außenpolitischen Standpunkt aus beurteilt würde. In der Feststellung dieser Tatsache hatte er recht, aber man werde ihm das Recht verweigern müssen, sich darüber zu bekümmern. Wäher wäre er es in erster Linie gewesen, der diesen Gesichtspunkt zukünftiger parlamentarischer Konstellation in die Dinge hineingetragen habe. Habe nicht vielmehr dabei in allererster Linie das Bestreben mitgetroffen, die Reichstagsauflösung und damit die Bildung einer linksgerichteten Mehrheit zu verhindern und für die Zukunft die Möglichkeit einer Rechtskonstellation herbeizuführen?

Das Blatt wiederholt sodann die mehrfach von ihm ausgesprochene Behauptung, daß aus innerpolitischen Gründen von der Reichsregierung oder zum mindesten einem Teil der Reichsregierung außenpolitische Bindungen eingegangen sind, die vom Standpunkt einer rationalen Außenpolitik einfach nicht vertretlich seien.

Bemerkenswert ist, daß auch das Kanzlerorgan, die Germania, wenn gleich es ausdrücklich betont, daß es damit nur seine persönliche Meinung äußert, starke Bedenken gegen die Absicht der Notifizierung zu erkennen gibt. Man müsse zugeben, daß sich der Standpunkt, dem ersten Schritt müsse der zweite folgen, werde begünstigen lassen. Aber es sollten in dieser Frage keine noch so berechtigten Beziehungen und Bestrebungen maßgebend sein, sondern die nächste Berechnung, was Deutschland nützt und was Deutschland schadet. Die Regierung stehe unter dem Verfall der

Genfer Tagung vor einer neuen Boge. Sie habe sich für keinen Standpunkt festgelegt, man müsse wenigstens die Notifizierung auf einen günstigeren Standpunkt verschieben. Auch die Meinung, daß Deutschlands Eintritt in den Völkerbund nicht möglich sei, ehe die Kriegsschuldfrage nicht erledigt ist, dürfte nach Ansicht der Germania kaum die Zustimmung derer finden, die den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund für notwendig halten. Die ungelöste Kriegsschuldfrage dürfte für uns kein Hemmnis, sondern ein Ansporn sein, möglichst bald in den Völkerbund einzutreten.

Völlig außer Rand und Band ist der „Vorwärts“. In sensationeller Aufmachung unter der fetten Überschrift „Vor dem großen Ministerkrieg“ verkündet er, daß die Regierungskräfte als eröffnet zu betrachten sei. „Vertragmäßig“ unter den Kabinettskandidaten sei der Reichskanzler selbst. Er finde bereits ein formelles Beitreten nach Berlin statt, um der einen Richtung vor der anderen eine Besprechung zu sichern. Morreich beginnt die Bürgerkriegsdiplomatie. Jedenfalls sei für die Sozialdemokratie der Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung eine Kriegserklärung (!). Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei verlangt schließlich als einziges Mittel, die innerpolitische Krise zu vermeiden, die Reichstagsauflösung.

Die Rechtspresse hält sich im allgemeinen in Schweigen. In der Deutschen Tageszeitung erklärt man sich im großen und ganzen mit der Haltung der Regierung in der Frage des Völkerbundeintritts einverstanden, bezeugt aber die Verzögerung der Schuldproklamation als einen kaum wieder gut zu machenden Fehler.

#### Die Meinungen in Paris

Paris, 12. Sept. (Von unserm Pariser Vertreter.) Im heutigen Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergu wurde die auswärtige Boge behandelt und über zwei Punkte gesprochen: Ausdehnung der Entwaffnungsdebatte auf Deutschland und Rußland nach der Durchführung der letzten internationalen Kontrolle in Deutschland und die Frage, welche Haltung das Kabinett im Falle der Ablehnung der Deutschen Kriegsschuldnote einnehmen werde.

Was die zweite Angelegenheit betrifft, so läßt sich den in politischen Kreisen bekannt gewordenen Informationen entnehmen, daß alle Mitteilungen über eine bereits erfolgte Verständigung zwischen Herriot und Macdonald über die gemeinschaftliche Verantwortung einer eventuellen deutschen Kriegsschuldnote durchaus verfrüht sind. Weber in Genf noch auf der Rückfahrt nach Paris haben die Ministerpräsidenten die Eventualität, daß aus Berlin eine Note über die Verantwortlichkeit am Kriegsausbruch an die Entente-regierungen geschickt werden könne, erörtert. Dagegen äußerte sich Lord Parmar gegenüber dem Genfer Vertreter eines Remortat Blattes folgendermaßen: „Es wäre ein schweres Unrecht, wenn man mit Deutschlands Eintritt in den Völkerbund die These von der ausschließlichen Schuld Deutschlands am Kriege sanktionieren würde. Ich meine, daß es nötig wäre, eine

#### Schiedsrichterliche Aussprache

über diese Frage, die weniger kompliziert ist, als man allgemein denkt, herbeizuführen.“ Wenn der betreffende amerikanische Journalist diese Äußerung Parmars richtig wiedergegeben hat, so steht außer Zweifel, daß zwischen London und Paris hinsichtlich der Behandlung der eventuellen Kriegsschuldnote Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind. Eine Umfrage in maßgebenden politischen Kreisen lieferte das Ergebnis, daß die Antirepublikaner in der Ablehnung einer Unteruchung der Kriegsschuldfrage fest hinter Herriot stehen und zwar deshalb, weil sie das Oblivum nicht auf sich nehmen wollen, als Saboteurs des Friedensvertrages und der Früchte des Sieges gebrandmarkt zu werden. Man darf nämlich nicht vergessen, daß mit Ausnahme eines Teiles der äußersten Linken von Deputiertenkammer und Senat die unerschütterliche Ueberzeugung vertreten ist, daß nationalitäre Deutschland wolle durch Aufrollung der Kriegsschuldfrage den

#### ersten vernünftigen Hieb gegen den Versailles Vertrag

führen. In Herriots jüngster Erklärung gegenüber befreundeten Politikern ist diese Meinung deutlich ausgesprochen. Sie bildet heute die Hauptgrundlage aller Erörterungen über die Frage, wie man die deutsche Kriegsschuldnote gegebenenfalls zu behandeln habe.

Zahlreiche linksrepublikanische Politiker, die längst zugegeben haben, daß Deutschland keinesfalls als allein verantwortlich am Kriegsausbruch zu bezeichnen sei, befürchten, daß eine Aufrollung dieser Frage die schlimmsten Folgen für Frankreich haben könnte. Mit andern Worten: Sie ziehen es vor, gegen die Kriegsschuldnote im voraus Front zu machen, da es sich ihrer Meinung nach um die Vernichtung des Versailles Vertrags handelt. Unter den Sozialisten gibt es gegenläufige Auffassungen. In Genf hat sich der gemäßigste Sozialist Boncourt gegen die Erörterung der Kriegsschuldfrage ausgesprochen. Renaudel vertritt die Ansicht, daß die sozialistische Partei Frankreichs hierin den in Amsterdam und Hamburg eingennommenen Standpunkt wegen der Kartellpolitik, so sehr diese gegenwärtig nötig sei, nicht preisgeben dürfe. Das einzige Argument, das von Renaudel und Blum sowie einigen anderen Sozialdemokraten geltend gemacht wird, lautet dahin, daß es die Deutschnationalen wären, die bei der Berliner Regierung darauf hinarbeiten, die Kriegsschuldnote abzugeben. Renaudel machte in einem Gespräch die Bemerkung, daß die deutschen Demokraten und Sozialdemokraten entschlossen seien, Herriot vor den peinlichen Folgen einer französischen Kriegsschuldnote zu bewahren, weshalb auch die französischen Sozialisten trotz ihrer bekannten Auffassung über die Ursachen des Weltkrieges eine gewisse Neutralität einnehmen könnten.

Die Antirepublikanische Presse vereint sich mit der nationalitischen, um die „Berliner Kriegsschuld-Affäre“ als ein Mandor der deutschen Nationalisten zu kennzeichnen, an dem der friedliebende Teil des deutschen Volkes nicht den geringsten inneren Anteil nähme. Es ist jedenfalls zu bedauern, daß bisher nichts von deutscher Seite getan worden ist, um diese grundsätzliche Auslegung aller republikanischen Zeitungen Frankreichs zu berichtigen. Für den Franzosen, der diese Blätter liest, gilt als feststehend, daß jeder Deutsche, der die Unteruchung der Kriegsschuldfrage

münche, den Spanischkrieg im Schilde führt. Obwohl in Frankreich bereits Schichten nicht mehr daran glauben, daß Deutschland ausschließlich und allein am Krieg schuld ist, merkt man plötzlich eine ängstliche Zurückhaltung in diesen Kreisen. Dies erklärt sich daraus, daß sämtliche Blätter Frankreichs auf höheren Befehl verständlich, daß die Aufstellung der Kriegsschuldfrage gleichbedeutend sei mit der Vernichtung des Verfallers Vertrags und mit einem Revanchekrieg, der zu einer europäischen Konflagration führen würde. Diesen merkwürdigen Standpunkt vertritt Herbet im „Temps“ Herbet verleugnet keine vor einigen Wochen ausgesprochene Ansicht, daß die französische Regierung am besten wäre, die Dokumente über die Entstehung des Kriegs zu veröffentlichen.

Inzwischen bringt allerdings der Buchhandel neue Werke ins Publikum. Die sich gegen die Kriegsschuldfrage wenden. Es wird ein Buch von Ritter Marguerite angekündigt: „Der wahre Friede — Deutschland ist nicht allein schuldig.“

### Die Genfer Tagung

Die Dritte Kommission hat gestern die allgemeine Aussprache über die ihr zugewiesenen Paragraphen der Resolution Herriot-Macdonald fortgesetzt.

Guani (Mexiko) erklärte zum Garantiepaktsentwurf, daß hierfür die südamerikanischen Staaten nicht in Betracht kämen, weil sie für sich bereits die wesentlichen Probleme der Aufrechterhaltung des Friedens durch Schiedsverträge geregelt hätten. Duce (Rumänien) stimmte dem Schiedsverfahren zu, das aber unbedingt durch militärische Sanktionen ergänzt werden müsse. Den Garantiepakt habe Rumänien wegen ungenügender Sicherheiten ablehnen müssen. Wunsch (Dänemark) hielt als wichtigstes Ziel die Abrüstung an. Die größte Gefahr für den Frieden seien die Meere und Flotten. Das Ziel der Kommission müsse daher die Abrüstung sein. Für die Sanftmutter müsse der Friedensvertrag von St. Germain maßgebend sein. Er habe 5000 Soldaten auf eine Million Einwohner. Für die Flotte solle man sich auf den Verfallers Vertrag halten, aber die dort vorgesehene Tonnenzahl auf 4000 für je 1 Million Einwohner erhöhen.

Branco Ciare (Brasilien) stimmte der französischen These zu, vor allem aber der Auffassung Paul Boncour's, wonach alle Staaten nach ihren verschiedenen Möglichkeiten bei Sanktionen heranzutreten sind. Da diesem Sinne in Brasilien bereit, wirtschaftliche Beiträge zu leisten. Branting (Schweden) erklärte die Abrüstung für wesentlich. Ist aber gegen den Garantiepakt, weil er den Rahmen des Völkerbundes überschreitet. Stimmt aber den wirtschaftlichen Sanktionen zu. Groom (Australien) ist aus lokalen Gesichtspunkten gegen den Garantiepakt, mündlich aber Aufrechterhaltung des obligatorischen Charakters des Völkerbundes.

Joshaug (Frankreich) wendet sich gegen die Auffassung, daß der Garantiepakt zu neuen Rüstungen führen würde, nicht aber vor allem auf die wirtschaftliche Seite des Friedensproblems ein. Alle Abrüstungen und Sicherheiten könnten den Frieden nicht gewährleisten, wenn die wirtschaftlichen Konfliktschärfen weiter bestehen. Es sei daher notwendig, vor allem wirtschaftliche Garantien gegen den Krieg zu geben. Man dürfe sich nicht darauf beschränken, die politischen Verträge beim Völkerbund einzutragen, sondern auch die Wirtschafts- und Handelsverträge. Er rief ferner die Schaffung einer Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit an, von der Art der Kommission für zeitliche Zusammenarbeit, aus der ein Weltwirtschaftsrat erwachsen könnte. Um die Arbeitermassen für das Werk des Völkerbundes zu interessieren, sei eine engerer Zusammenarbeit zwischen diesen und dem Internationalen Arbeitsamt notwendig.

### Die Wilna-Frage

Am 6. Ausschuss kam gestern die litauisch-polnische Streitfrage über Wilna auch in diesem Jahre wieder zur Sprache, und zwar anlässlich des von Litauen gestellten Antrages, seine Entschcheidungen des Völkerbundes durch den ständigen Internationalen Schiedsgerichtshof realisieren zu lassen. Es handelt sich dabei um die vom Völkervertrag polnisch-litauische Demarkationslinie, die später von der Völkerbundkonferenz zur endgültigen Grenze erhoben wurde.

Die 6. Kommission übernahm diese Frage an einen Untersuchungsausschuss, in dem die litauische Delegation eine Vertretung forderte, worauf auch der polnische Delegierte einen Sitz im Untersuchungsausschuss verlangte. Anlässlich dieser Frage kam es zu einer längeren Auseinandersetzung über den litauischen Konflikt und über die Frage der Zuständigkeit des Rates, die der litauische Delegierte Golanastus unter Berufung auf die Korrespondenz zwischen der Zustimmung des Internationalen Gerichtshofes nachdrücklich ablehnte.

Die Kommission beschloß, keinen Vertreter der beiden Staaten in die Kommission aufzunehmen, sie aber gegebenenfalls zum Vortritt vor den Untersuchungsausschuss zu laden.

### Ein englischer Vorstoß

Der „Bormärts“ läßt sich aus Genf berichten, die englische Mission habe vorgeschlagen, die Zahl der Sitz im Völkerbund auf 15 zu erhöhen. Die Annahme dieses Vorstoßes erweise sich als gefährlich. Die fünf neuen Sitze seien für Deutschland, Rußland, Amerika, China und Nordamerika reserviert. Durch dieses Schema würde nicht mehr Stimmengleichheit, sondern Stimmmehrheit entscheiden.

### Die Durchführung des Dawesplanes

Wie der „Temps“ mitteilt, kehrt der Generalagent für die deutschen Zahlungen Young heute abend aus Berlin nach Paris zurück, um die Reparationskommission über die von ihm bereits angeordneten Maßnahmen zu unterrichten. Young wird sich auch in der kommenden Woche mit den beiden Verhandlern Delacroix und Rogara unterhalten, die vor dem 6. Oktober von der deutschen Regierung die Zertifikate über 11 Milliarden Goldmark Eisenbahn- und 5 Milliarden Goldmark Industrieobligationen erhalten müssen. Vor dem 6. Oktober müssen auch alle Ausführungs- und Kontrollorgane, die der Dawesplan vorsieht, gebildet werden. Ebenso müssen die neue Eisenbahnbank und die Reichseisenbahngesellschaft endgültig eingerichtet werden. Die Reparationskommission werde im Einverständnis mit dem Generalagenten in der nächsten Woche die verschiedenen Beschlüsse studieren, die noch gefaßt werden müssen. Die Abmachungen über die Unterbringung der 800 Millionen-Anleihe müßte bis spätestens 21. Oktober getroffen werden.

### Vor der Ernennung des Eisenbahnkommissars

Nach einer Berliner Korrespondenzmeldung steht die Ernennung des französischen Eisenbahnkommissars Besebre zum Eisenbahnkommissar der Deutschen Reichsbahn u. S. unmittelbar bevor. Nach seiner Ernennung dürfte sich Besebre zu seinem Dienstamt nach Berlin begeben. Auch der zweite Eisenbahnkommissar, der deutsche Herrmann, dürfte dem Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft angehören.

### Erste Nachrichten aus Marokko

Die Lage der spanischen Truppen im marokkanischen Auffanggebiet wird durch die Offenbarung der Riffabteilungen immer mehr bedroht. Die Verbindung zwischen Ceuta und dem Rab el Hou ist unterbrochen. Die dort kämpfenden Truppen des Generals Serrano können keine Lebensmittel mehr erhalten. Auch die zahlreichen Verbände aus den letzten Kämpfen zwischen dem Kampfgebiet stehen. Die ausländischen Stämme bedrohen unmittelbar auch das nächste Vorland von Ceuta. Die Lage der Spanier ist dadurch besonders gefährdet, daß der Gegner wichtige Gebietsstücke behält, von wo aus sie die spanischen Stellungen bedrohen. Ein spanischer Vorstoß zur Entlastung der Lage mißlang.

## Die Auslegung des Artikels 260 V. V.

### Schiedsrichterlicher Spruch

Amlich wird mitgeteilt: In dem mit der Nepto vereinbarten Schiedsverfahren über die Auslegung des Artikels 260 des Verfallers Vertrags ist der Spruch des Schiedsrichters, des norwegischen Hochgerichtspräsidenten von Dr. Brantheim und Schiedsrichters am städtischen Gerichtshof in Haag, Coelshorn eingegangen. Er umfaßt 177 Seiten und gibt eine umfassende Regelung der zahlreichen Rechts- und Wirtschaftfragen. Sein Inhalt wird jetzt geprüft; es kann jedoch schon jetzt mitgeteilt werden, daß nach der Entscheidung der Artikel 260 auf die von Deutschland an Polen abgetretenen Gebiete Oberösterreichs keine Anwendung findet. Der Artikel 260 des Verfallers Vertrags behält den Grundcharakter der Konfiskation des deutschen Privatigentums im feindlichen Zustand auf solche deutschen Besitztümer aus, die sich in den Deutschland verbündeten Ländern und in China, sowie in den von Deutschland abgetretenen Gebieten befinden. Er verweigert die Reichsregierung, alle Rechte und Interessen zu verwerten, die Reichsangehörige an irgendeinem öffentlichen Unternehmen haben könnten, oder eine Konzession in dieser Gebieten zu verlangen, wenn es die Nepto verlangt.

Es waren Meinungsverschiedenheiten darüber entstanden, was unter „öffentlichen Unternehmen und Konzessionen“ zu verstehen sei und ob diesbezügliche Bestimmungen für das eine Konzession erteilt wurde, unter diese Bestimmungen fielen. Wenn auch der Schiedsrichter in seiner Gesamtheit sich noch nicht über diesen Punkt, so steht doch bereits fest, daß sich die deutsche Auffassung insofern durchgesetzt hat, als er alle, also auch die öffentlichen Unternehmen und Konzessionen, in den an Polen abgetretenen deutschen Gebieten in die Vertragsbestimmung aufnimmt.

## Die Koblenzer Verhandlungen

Die Koblenzer Verhandlungen wurden gestern in mehreren Ausschüssen fortgesetzt. Der von der Reichsregierung zum Leiter der Verhandlungen in Koblenz und Düsseldorf bestellte Landesoberpräsident Dr. Herion habe mehrere Unterredungen mit dem allerten Oberkommissar der Rheinlandkommission. Er hat sich heute nach Düsseldorf zu Verhandlungen mit dem französischen Oberbefehlshaber begeben.

Nach einer Entscheidung der Rheinlandkommission vom 11. September ist die Ausweisung von etwa 1300 Beamten und Privatpersonen aufgehoben worden.

Der Oberbürgermeister von Mainz erhielt die Genehmigung zur Wiederaufnahme der Dienstgeschäfte.

## Freigabe des Karlsruher Hafens

Karlsruhe, 13. Sept. Nachdem bereits in der Nacht vom Montag zum Dienstag im Karlsruher Rheinhafen die Zolllinie aufgehoben wurde, ist am gestrigen Freitag nachmittag auch der Personenvorteil freigegeben worden. Damit ist das Verbot des Karlsruher Gebietes, das seit Februar 1923 gesperrt war, wieder ohne Kontrolle möglich. Man erwartet stündlich den Abmarsch der Befahrung.

## Ein Faschisten-Mord in Rom

### Aus Rache für Matteotti

Gestern mittags hat der Arbeiter Jean Carol auf den italienischen Abgeordneten und stellvertretenden Generaldirektor der italienischen Verbände, Casali, in der Straßenbahn vier Revolvergeschosse abgegeben, von denen zwei den Deputierten schwer am Kopfe verletzten. Der Angreifer, der verhaftet wurde, erklärte, er sei Kommunist und habe für die Ermordung Matteotti, dessen Photographie er bei sich führte, Rache nehmen wollen. Casali ist im Krankenhaus den Folgen der Verwundung erlegen.

### Erregung in Italien

Die Nachricht von der Ermordung Casalis hat in den italienischen Städten erneut außerordentliche Erregung hervorgerufen. Es ist auch bereits zu Zwischenfällen gekommen. Am Gebäude des Cercle de la Sera wurde von einer heftigen Menge eine Bombe eingeworfen. In Bravino griffen bewaffnete Bauern eine Abteilung Faschisten an. Auf beiden Seiten gab es Tote und zwei Verwundete.

Unmittelbar nach der Mordtat trat in Rom der

### Matteottat

zusammen und beschloß Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Ein Aufmarsch der faschistischen Direktoren fordert auf, die Ruhe zu bewahren, und auch die Oppositionsparteien persönlichen Erklärungen, in denen sie ihr Bedauern über den neuen politischen Mord zum Ausdruck bringen.

## Deutsches Reich

### Vor einer allgemeinen Verbilligungsaktion

Wie wir erfahren, finden in der Reichskanzlei heute Besprechungen statt, die sich mit der Verbilligungsaktion, aber die wir bereits berichteten, befassen. Das Reichswirtschaftsministerium beschäftigt bekanntlich durch Herabsetzung der Eisenbahnfahrpreise eine Herabsetzung der Kohlenpreise zu ermöglichen. Es wird erwartet, daß bereits heute abend definitive Beschlüsse vorliegen werden.

### Lokomotivführer und Reichsgewerkschaft

Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, die bisher nach der Abspaltung verschiedener Eisenbahnverbände von der Reichsgewerkschaft die Hauptstütze der letzteren war, hat jetzt auf ihrer Generalversammlung in Braunschweig nach überaus heftigen Debatten mit 137 gegen 103 Stimmen ihren Austritt aus der Reichsgewerkschaft beschlossen.

Dieser Schritt der Lokomotivführer beansprucht ein über den Rahmen der Gewerkschaftsfrage hinausgehendes Interesse. Praktisch dürfte dieser Schritt nach einer Berliner Korrespondenz nämlich das Ende der einst so mächtigen und einflussreichen Reichsgewerkschaft bedeuten. Interessant dabei ist übrigens auch die gleichzeitig vollzogene Trennung der einflussreichen Führer des großen Eisenbahnerkreises Renne und Scharifwerdt, von denen der letztere der Lokomotivführergewerkschaft angehört und nun mit ihr die Reichsgewerkschaft verlassen hat.

### Friedenskongress in Berlin

Berlin, 13. September. Vom 2. bis 7. Oktober findet in Berlin der 23. Friedenskongress statt, den der Internationaler Verband der Friedensgesellschaften, sich in Bern, einberuft. Die Eröffnungssitzung des Kongresses findet am 8. Oktober im Plenarsitzungssaal des Reichstages statt.

Paris, 13. Sept. Wie Havas aus Le Bourget meldet, ist der französische Flieger Ragues gestern mit einem Flugzeug von Le Bourget abgefahren und wird versuchen, über Basel, Zürich und Innsbruck Wien zu erreichen, ohne Deutschland zu berühren. Es handelt sich um das Studium einer neuen Luftlinie, die Paris mit Zentraluropa verbinden soll.

Wafungen, 13. Sept. Gestern mittags entstand aus noch nicht aufgekärter Ursache eine große Feuerbrunn, der sieben Wohnhäuser und sechs Scheunen samt zahlreiche Nebengebäude und Stallungen zum Opfer fielen. Der Materialschaden ist gewaltig und zum Teil nicht durch Versicherung gedeckt. Die eingekerkerten Ortsvorstände sind gleichfalls durch das Feuer vermischt worden. Das Feuer dauerte heute vormittag noch fort. Ist lokalisiert, jedoch ein weiteres Umschreiten ausgeschlossen erscheint.

## Wolken im Osten

### Von Axel Schmidt

Deutschland hat augenblicklich so viel mit der Ruhr- und Rheinfrage im Westen zu tun, daß die deutsche Öffentlichkeit fast gänzlich ihre Blicke nach Osten richtet. Im übrigen Europa jagt man mit nicht geringer Sorge dorthin, wo der Sowjet-Sozial in letzter Zeit mehr als je außenpolitisch aktiv auftritt. In Polen, Rumänien und Bulgarien paßt man vor allem den Gang der bolschewistischen Agitation, wie der Kopenhagener „Sozialdemokrat“ aus London berichtet, sollen in Genf nicht nur die Vertreter Polens, Belgiens, Estlands, der Tschechoslowakei und Rumäniens inoffizielle Verhandlungen eingeleitet haben, sondern auch in City-Amerika herrscht große Unruhe im Hinblick auf die polnisch-russische Spannung. Besonders peinlich ist der Bericht des offiziellen bolschewistischen Blattes „Ros“ über eine Liebes-Trojanke gewirkt, die es unter der Spitzmarke veröffentlichen. Wenn schlagen wir los? Wenn man die Rede selbst liest, so ist die Sache freilich nicht ganz so schlimm, wie es der Roman macht. Trocki behandelte nämlich den Bürgerkrieg und erklärte dabei die Frage, wann die Regierung gegen die bolschewistischen Aufständigen hätte. Trocki ist nicht zu leugnen, daß eine rote Übermacht, besonders für Polen und Rumänien, besteht. Anlässlich der kürzlich gemachten Pläne einer Probemobilisierung der roten Armee schrieb das lettische Blatt „Latm. Kor.“, das enge Beziehungen zum Militär hat:

„Es ist möglich, daß die Bolschewisten durch die Demonstration ihrer Kräfte und durch ihr drohendes Verhalten in einem Nachbarland heute irgend welche innere Komplikationen hervorgerufen hätten. Vielleicht wird auch die III. Internationale den kommunistischen Rumänien und des Balkans Hilfe leisten. Außerdem können die inaktivierten Truppen der roten Armee in den Grenzen eines südlichen Nachbarstaats aus „Berichten“ leicht in dessen Territorium einfallen. Richtiglich muß in Betracht gezogen werden, daß die Kommunisten sich immer als große Meister der Propaganda erweisen haben. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß die Vorarbeiten zur Mobilisation nur geleistet worden sind, um das bekannte Telegramm über die Mobilisation ins Ausland zu schicken und die zahlreichen ausländischen Agenten beauftragen zu können, den Eindruck, den dieses Telegramm macht, zu beobachten; außerdem hoffen die Bolschewisten vielleicht, daß die ausländischen Kommunisten eine rasere Tätigkeit entfalten. In jedem Falle müssen die Nachbarstaaten die größte Aufmerksamkeit beobachten.“

Sehr nervös ist die Stimmung in Polen. So erklärte kürzlich der polnische Kriegsminister Sikorski dem Vertreter des „Main“ in Warschau, daß die Zusammenarbeit von Polen und Frankreich politische, wirtschaftliche und militärische Interessen verfolge. Polen sei insbesondere durch die Bolschewisten bedroht, die über Polen nach Mitteleuropa vordringen wollten, um damit die Revolution zu tragen. Oberbefehlshaber und der Korridor betraut Polen seit Jahrhunderten als sein Territorium. Der deutsche Nationalismus verleihe die guten Beziehungen zwischen Polen und Danzig zu fördern. Im Kriegsfall wäre die polnische Armee im Hande, doppelt soviel deutsche Truppen festzusetzen als Rußland im Jahre 1914. Die Abtrünnigen Polens würden im Kriegsfall eine große Erleichterung für Frankreich bedeuten.

Berner wird aus Warschau gemeldet, daß der polnische Generaloberst Kaspiak im Auftrag des Kriegsministers dem Marschall Koch und dem Kriegsminister Rollet Briefe überreicht habe, in denen die Stellungnahme Polens zur Frage der internationalen Sicherheitsgewinnung präzisiert ist. Die Briefe betreffen auch das französisch-polnische Bündnis. Die strategische Hilfe Frankreichs gegen Rußland wird durch die Bundesgenossenschaft Polens gegen Deutschland schwach gemacht. Diese Deutschland ist um so weniger angebracht, als die polnische Zeitung „Gaz. Polonica“ offen zugibt, daß in den polnischen Ostgebieten territoriale Ansprüche geltend seien. Eine lebhafte von der Sowjetregierung unterstützte Agitation sei unter Weisküssen, Ukrainern und Polen bemerkbar. Auch das mögliche Vordringen aus dem Staatspräsidenten Wojtychowski ist ein weiterer Beleg für die gespannten Verhältnisse im Osten Polens. Der Völkerbund wäre aber gut, einmal seine Aufmerksamkeit auf den Osten zu lenken, zum Sowjet-Rußland ganz systematisch nicht nur den Völkerbund beizutreten, sondern auch das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu achten, um bei den unterdrückten Nationalitäten für das Sowjet-System Sympathien zu wecken. Wie zielbewußt die Kommunisten dabei vorgehen, zeigt eine Denkschrift, die Kaspiak am Schluß der Londoner Verhandlungen Macdonald übergab. In ihr heißt es unter anderem:

„Alle Fragen, welche die Lebensinteressen und die Unabhängigkeit der Völker und deren Recht auf Selbstbestimmung betreffen, seien nicht vom Völkerbund entschieden worden, sondern von den sogenannten Verbündeten. Andererseits seien Fragen der nationalen Minderheiten, die der Eigen der Nationen zur Entscheidung vorgelegt wurden, von dieser in Vornahme der Interessen der Verbündeten, und nicht der Unterdrückten gelöst worden.“

Zum Schluß spricht Kaspiak von der jähigen Gefahr, die der Unruheherd auf dem Balkan, — und namentlich die der russische Volk besonders nahe stehende Gärung in den slavischen Staaten, — nicht nur für Rußland, sondern auch für den Weltfrieden darstelle. Kaspiak hebt den Urgrund aller in Griechenland und Rumänien, wie in der Tschechoslowakei, Südspanien und Bulgarien herrschenden Unzufriedenheit, den „imperialistischen“ Prinzipien, nach denen die Länderverteilung im Südosten Europas unter Nichtachtung des Rechtes auf Selbstbestimmung vollzogen worden sei, und stellt ein detailliertes Programm auf, das seiner Ansicht nach zur Beruhigung des Balkans dienen könnte. Einen Hauptpunkt dieses Programms bildet neben der Revision der bestehenden Fragen die Einführung einer liberalen Verfassung in den einzelnen Balkanstaaten, die den verschiedenen nationalen Gruppen nach russischem Muster eine weitgehende Selbstverwaltung gewähren soll.

Dieses Zitat spricht für sich selbst; daher sei zum Schluß nur darauf hingewiesen, daß, wie gesagt, die deutsche Öffentlichkeit auf diesen Brief, ihre Blicke hin und wieder nach Osten zu richten, im Gewitterwolken am Horizont erscheinen.

### Mobilisierung in Rumänien

Das rumänische Kriegsministerium hat die drei Jahrgänge 1910, 1920 und 1921 in Größe von über 300 000 Mann mobilisiert. In Bukarest sind strenge Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung, Banken und Bahnhöfe getroffen worden.

## Letzte Meldungen

### Rückkehr Marx' und Strejemanns nach Berlin

Der Reichskanzler ist gestern abend nach einer Besprechung mit dem Reichspräsidenten in Freudenstraße wieder nach Sigmaringen zurückgekehrt. Wie die „Völkische Zeitung“ berichtet, wird nach Rückkehr des Reichskanzlers Dr. Marx nach Berlin am Montag ein Kabinetsrat über die politischen Tagesfragen stattfinden. Reichsaussenminister Dr. Strejemann ist von seinem Erholungsurlaub aus Nordsee wieder nach Berlin zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

□ Berlin, 13. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Der ungarische Justizminister äußerte sich, wie aus Budapest gemeldet wird, über den Erzbergermörder Schulz dahin, daß die Oberinstanz noch nicht genau festgestellt worden sei, in welcher Angelegenheit daher auch keine Entscheidung getroffen werden könnte.

\* Der neue finnische Premierminister. Das finnische Parlament hat Dr. Ven von Premierminister gewählt. Ven ist in Finnland geboren, war 1920 Außenminister, von Dezember 1921 bis Juni 1922 stellvertretender Premierminister. Er wurde auf verschiedenen diplomatischen Posten verwendet.



Mitgeber der großen Tourgemeinde bemühen, die sich bei dem voraussetzlichen Prädikat von vielen Tausenden einfinden dürfte.

Zu Billige Reise zur Frankfurter Messe. Ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen verkehrt von Mannheim am 21. September um 9.06 Uhr vormittags nach Frankfurt am Main.

Zur Gründung einer Freien Akademie in Mannheim ist nachzutragen, daß Einzelanmeldungen nicht nur in der Galerie Sud sondern auch im Kunsthause (Str. Lohndamm) entgegen.

Kohlenlagerbrand. Durch Selbstentzündung auslöste bei der Sta. Ad. Linden, Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H., in der Ruhrorterstraße auf der Rheinseite am 10. September mehrere tausend Zentner Kohlen in Brand.

Küchenbrand. Durch zu rasches Aufhängen eines Deckbrettes an einem Küchenherd entstand gestern vormittag im Hause Gerwigstraße 15 ein Brand, der beim Eintreffen der um 11.36 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehr schon durch die Hausbewohner gelöscht war.

Veranstaltungen

Wochen-Spielplan

Spielplan vom 14. September bis 22. September 1924.

Am Nationaltheater:

Samstag, 14. außer Arie (Vorrecht D): 'Lohengrin'. (1924, Nr. 2363-2367 u. 3001-3124. 1924, Nr. 711-800 u. 10.331-10.300). Anfang 8 Uhr.

Montag, 15. B. 2: 'Pericles von Tyrus'. (1924, Nr. 3125 bis 3190 u. 3731-3812. 1924, Nr. 1271-1425 u. 12.505-12.619 u. 16.671-16.695). Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 16. E. 2: 'Der fliegende Holländer'. (1924, Nr. 1501-1502 u. 7201-7262. 1924, Nr. 1436-1475 u. 12.630-12.644 u. 19.000-19.720). Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, 17. D. 3: 'Die Zueignung'. (1924, Nr. 3187-3200 u. 7263-7324. 1924, Nr. 1476-1530 u. 12.645-12.669 u. 19.721-19.745). Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 18. C. 2: 'Die Fälscher'. (1924, Nr. 2351 bis 3212 u. 7325-7398. 1924, Nr. 1531-1585 u. 12.670-12.694 u. 19.746-19.770). Anfang 7 Uhr.

Freitag, 19. F. 3: 'Cinderella'. (1924, Nr. 4001-4062 u. 7187 bis 7248. 1924, Nr. 1586-1655 u. 12.695-12.719 u. 16.771 bis 16.785). Anfang 7 1/2 Uhr.

Samstag, 20. A. 3: 'Lohengrin'. (1924, Nr. 2352-2598 und 7249-7319. 1924, Nr. 1656-1715 u. 12.720-12.744 u. 16.786 bis 19.800). Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 21. außer Arie (Vorrecht B): 'Wald'. (1924, Nr. 4125 bis 4200 u. 7321-7382. 1924, Nr. 1716-1900 u. 12.745-12.804 u. 19.806-19.830). Anfang 7 Uhr.

Montag, 22. E. 3: 'Der Fälscher'. (1924, Nr. 4063 bis 4124 u. 7483-7500. 1924, Nr. 1901-1995 u. 12.805-12.929 u. 19.831-19.855). Anfang 7 Uhr.

Am Neuen Theater:

Samstag, 14. 'Auffreißen der Druckblätter'. (1924, Nr. 1079-1500 u. 2620-2750. 1924, Nr. 1251-1370 u. 16.501-16.670). Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, 18. 'Auffreißen der Druckblätter' (ohne öffentl. Kartenverkauf). (1924, Nr. 4901 bis 5000 u. 2826-2848 u. 3001-3048 u. 7501-7750. 1924, Nr. 1656-2620 u. 12.830-12.854 u. 18.856-17.990). Anfang 8 Uhr.

Freitag, 19. 'Die Straßensänger'. (1924, Nr. 2401-2525 u. 7751 bis 7875. 1924, Nr. 2221-2340 u. 12.955-13.004 u. 17.091-17.170). Anfang 8 Uhr.

Samstag, 20. Aufführung: 'Die junge Gräfin'. (Serauf: 'Liane'). (1924, Nr. 4251-4975 u. 7876-8000. 1924, Nr. 2941-2460 u. 13.005-13.004 u. 17.171-17.250). Anf. 8 Uhr.

Sonntag, 21. 'Auffreißen der Druckblätter'. (1924, Nr. 6401-6924 u. 8001-8125. 1924, Nr. 2461-2580 u. 13.005-13.104 u. 17.251-17.330). Anfang 8 Uhr.

Z. Theaterinschrift. 'Polparade', eine Komödie in einem Vorpiel und drei Akte nach Mungo's Jahren von Georg Kaiser, wird Mittwoch, den 17. September im Nationaltheater zur Erstaufführung gedruckt werden.

Das Apollo-Theater bringt am Sonntag zweimal sein hervorragendes Erfrischungprogramm zur Vorführung.

Was ist denn da gewesen in der Bibliothek. San da Künstler? Und a Künstler? ...

Da möchte ich ausweisen, und so konnte ich nicht in Erfahrung bringen, was das Hochst. zu Rechts mit dieser Bibliothek gemeint.

Das Haus der 'Bildung', die Universität oder die Akademie, in der sich die Künster ansiedeln lassen.

Oder gar die - Pinakothek, in der wirklich 'Künstler' sind. Wenn auch keine mit der Kunst dabei ...

Kunst und Wissenschaft

Arnold Schönberg 50 Jahre alt. Der Wiener Komponist Arnold Schönberg, einer der Führer der musikalischen Moderne, feiert am 13. September seinen 50. Geburtstag.

Eine internationale Bücherstiftung in Florenz. Im Frühjahre nächsten Jahres findet in Florenz die zweite internationale Bücherstiftung statt. Der Ausstellungsausschuss läßt die Verleger der gesamten Kulturwelt ein, zum Erfolg des Unternehmens beizutragen.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

Die französische Saar-Ausstellung. Die von der 11. Frankfurter Kunstmesse im Rahmen der vom 21. bis 27. September stattfindenden Frankfurter Herbstmesse veranstaltete Saar-Ausstellung verpricht ein ausgezeichnetes Bild von der Geschichte des Saarlandes.

ten Andrange an der Abendkasse empfiehlt es sich, die Karten schon im Vorverkauf zu nehmen.

Die Künstlerische Arbeit. Die Künstlerische Arbeit ist heute und morgen zum letzten Mal die originellen Roubette-Tanzspiele.

Friedrichsplatz-Konzert. Wie uns die Parteileitung mitteilt, wird das morgige Sonntag-Nachmittagkonzert von der Kapelle des Heidelberger Orchestervereins unter Leitung des Kapellmeisters D. Schulze bestritten.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Reichsamtes für den 10. September auf das 1,16-billionenfache der Vorkriegszeit.

Film-Rundschau

Die Schauburg im neuen Gewande

Mit einer ausgezeichneten Vorstellung vor geladenen Gästen, unter denen sich die Spitzen der Behörden befanden, ist gestern Abend die Schauburg wieder eröffnet worden.

Der Theaterlokal wirkt völlig neuartig. Der flämische Besucher wird im ersten Augenblick meinen, einen völlig anderen Raum vor sich zu haben.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

Die Renovierung erfolgte durch die treusinnigen Götter, die in die neuen Rahmenbedingungen einmünden sind.

ten sind von der rühmlichst bekannten Firma Sächs u. Reichmann, der als Künstlerischer Berater Prof. Kästel-München wieder zur Seite stand, mit der geschicktesten überaus sparsamen Ausführung.

Die deutsche Gastdarstellung wurde mit der Restoverfülle von Vorhina einseitig, die die verstärkte Hansa-Festung sehr sparsam und fein nuanciert wiedergibt.

Kö. Palaß-Theater. 'Die Straßensängerin', ein Film, in dessen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

In diesen Mittelpunkt der amer. Filmstar Mary Pickford steht, erscheint im neuen Wochenspielplan des Palaßtheaters.

MARCHIVUM

Meister des Tafelstods

Zu jeder Zeit hat es mehr Kennerliche und Schenkerliche gegeben als solche, die Verfertigung ihres Kunststückes liebten. Das war ja uns nicht immer so gewesen. Die alten Griechen, bereits Sophokles' Zeitgenossen, an die Spitze stehend, hat es wohl schon Platon, noch im Alter von 40 Jahren, gehabt, hat und wohl er in seinem 1808 erschienenen Buche über die Kunst des Tischlers, die Schenkerkunst (S. 39) zu finden ist. Was dieser Gedanke mit dem Schenker des Tafelstods zu tun hat? Sehr einfach: die unvollständigen Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor. Die Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor. Die Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor.

Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein.

Meister des Tafelstods

Zu jeder Zeit hat es mehr Kennerliche und Schenkerliche gegeben als solche, die Verfertigung ihres Kunststückes liebten. Das war ja uns nicht immer so gewesen. Die alten Griechen, bereits Sophokles' Zeitgenossen, an die Spitze stehend, hat es wohl schon Platon, noch im Alter von 40 Jahren, gehabt, hat und wohl er in seinem 1808 erschienenen Buche über die Kunst des Tischlers, die Schenkerkunst (S. 39) zu finden ist. Was dieser Gedanke mit dem Schenker des Tafelstods zu tun hat? Sehr einfach: die unvollständigen Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor. Die Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor.

Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein.

Meister des Tafelstods

Zu jeder Zeit hat es mehr Kennerliche und Schenkerliche gegeben als solche, die Verfertigung ihres Kunststückes liebten. Das war ja uns nicht immer so gewesen. Die alten Griechen, bereits Sophokles' Zeitgenossen, an die Spitze stehend, hat es wohl schon Platon, noch im Alter von 40 Jahren, gehabt, hat und wohl er in seinem 1808 erschienenen Buche über die Kunst des Tischlers, die Schenkerkunst (S. 39) zu finden ist. Was dieser Gedanke mit dem Schenker des Tafelstods zu tun hat? Sehr einfach: die unvollständigen Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor. Die Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor.

Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein.

Meister des Tafelstods

Zu jeder Zeit hat es mehr Kennerliche und Schenkerliche gegeben als solche, die Verfertigung ihres Kunststückes liebten. Das war ja uns nicht immer so gewesen. Die alten Griechen, bereits Sophokles' Zeitgenossen, an die Spitze stehend, hat es wohl schon Platon, noch im Alter von 40 Jahren, gehabt, hat und wohl er in seinem 1808 erschienenen Buche über die Kunst des Tischlers, die Schenkerkunst (S. 39) zu finden ist. Was dieser Gedanke mit dem Schenker des Tafelstods zu tun hat? Sehr einfach: die unvollständigen Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor. Die Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor.

Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein.

Meister des Tafelstods

Zu jeder Zeit hat es mehr Kennerliche und Schenkerliche gegeben als solche, die Verfertigung ihres Kunststückes liebten. Das war ja uns nicht immer so gewesen. Die alten Griechen, bereits Sophokles' Zeitgenossen, an die Spitze stehend, hat es wohl schon Platon, noch im Alter von 40 Jahren, gehabt, hat und wohl er in seinem 1808 erschienenen Buche über die Kunst des Tischlers, die Schenkerkunst (S. 39) zu finden ist. Was dieser Gedanke mit dem Schenker des Tafelstods zu tun hat? Sehr einfach: die unvollständigen Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor. Die Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor.

Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein.

Meister des Tafelstods

Zu jeder Zeit hat es mehr Kennerliche und Schenkerliche gegeben als solche, die Verfertigung ihres Kunststückes liebten. Das war ja uns nicht immer so gewesen. Die alten Griechen, bereits Sophokles' Zeitgenossen, an die Spitze stehend, hat es wohl schon Platon, noch im Alter von 40 Jahren, gehabt, hat und wohl er in seinem 1808 erschienenen Buche über die Kunst des Tischlers, die Schenkerkunst (S. 39) zu finden ist. Was dieser Gedanke mit dem Schenker des Tafelstods zu tun hat? Sehr einfach: die unvollständigen Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor. Die Schenkerstücke sind heute, im Zeitalter der Reproduktionen (der unvollständigen Reproduktionen) weniger als je zuvor.

Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein. Richard Strauss' abend im Musikverein.

Simplicius erwacht. Aus dem Spiel „Der Stein im Schwanwald“ von Joadim u. d. Woll. Erschienen im Verlag von Georg Müller-München 1. August 1. Szene. (Schließt gegen eine Wand in der Festschloß) Bloß auf, wach auf! Ich möchte schlafen. Drei hundert Jahre geschlafen und noch schlafen! Heraus, hervor aus deinem Festen! Ich komme schon. Es geht es jetzt dem Dreißigjährigen Krieg. Er schläft, ich wache, diene ich muß. Waldmeister, hol, wach auf, Simplicius! Was gibst? (Streckt den Kopf heraus) Simplicius (In welchem, gefeinsten Mannes unbestimmten Alters, tritt vor.) Die Hölle! Simplicius (Sprich lauter, Knab, das Moos ist mir in beide Ohren eingewachsen. Das kommt vom dreimal hundertjährigen Dachs. Die Hölle ist los in Deutschland. (nimmt ihn bei den Ohren) Ist das ein Grund, um wie für's Weibgericht hier zusammenzulassen, dich herauszugeben aus meines Traums Grundwasserfontänen —) Wie an. (aus meinem Bett von Vertinnu, sonst gerührt ins Innere Meer, wo ich so ruhig lag und lauschte auf der Stimme des Genes und auf das Rauschen der Wellen —) Wie's Kind im Mutterleib, wie in Trübsal im Reich der Eternität! (Er zerrt ihn) Du's ist doch nicht. Warum, aus schwebenden Syceren einfiel herausgekauft. Wo du. (Wach nicht der Welgen schon gerichtet)



Tagungen

Tagung der wissenschaftlichen Assistenten

Heidelberg, 11. Sept. Am 8. und 9. September fand hier ein außerordentlicher Vertretertag der badischen Ortsgruppen u. der süddeutschen Landesverbände im Deutschen Akademischen Assistentenverband statt...

Werner wurde auf die schwere Benachteiligung hinweisen, die außer den Assistenten vor allem den Hochschulen selbst droht...

Aus dem Lande

- Florsheim, 12. Sept. Nach jahrzehntelangen Kämpfen kam gestern in Florsheim in einer von Vertretern aller Gebietsgemeinden gut besuchten Versammlung die Gründung einer Kreispolizei-Verbindung Florsheim-Bechingen zustande...

Aus der Pfalz

- Altdorf, 12. Sept. Gestern vormittag brach hier ein Brand aus, der rasch die Scheunen der Landwirte Viktor Brauch und Ludwig Weber in Asche legte...

Nachbargebiete

- Darmitadt, 10. Sept. Dieter Tage beachtete sich eine Wägerei in Stadtheide Besonnen zum Photostudium...

Raum war das Straßenprojekt Bötweiler-Altheim oder Bötweiler-Neualtheim zur Sprache gekommen...

Gerichtszeitung

Schöffengericht Mannheim

Von den in Untersuchungshaft befindlichen Kommunisten hat Heinrich Sanger bei seiner Einvernahme wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz verraten, daß der ledige Tagelöhner Philipp Zimmermann bei dem Busche in der Neckarvorstadt am 15. Oktober s. J. sich ebenfalls bei der schweren Mißhandlung des Wachtmeisters Schöbe beteiligt hat...

Als der Schuhmann auf telephonischen Verbeizung von Heubheim an der Feuerwehrlaferne angekommen sei, habe man die Scheiben eingemorscht. Schälbe taumelte durch Steinwürfe und Scheibensplitter im Gesicht verletzt, schon halb bewußtlos aus dem Wagen heraus, wurde zu Boden geschlagen und mit dem ihm entziffenen Säbel schwer verletzt...

Heidelberg, 11. Sept. Wegen Urkundenfälschung und Betrug hatte sich der 40jährige Kaufmann Wilhelm Dünel aus Weiskirchen zu verantworten. Der Angeklagte hatte, um die Mittel zur Begründung einer Motorenfabrik zu erhalten...

Sportliche Rundschau

Das Sportprogramm des Sonntags

Im Fußball

Der nun wieder das Hauptinteresse des Sportpublikums beansprucht, stehen alle Landesverbände im Meisterchaftsspielbetrieb...

Neben den Meisterchaftsspielen verzeichnet der 14. September auch eine Reihe wertvoller Privatspiele, von denen das bedeutendste das Repräsentativspiel Norddeutschland - Nordholland in Bremen sein dürfte...

Rechtshilfe sieht kurz vor dem Saisonabschluss. Mit größeren Veranstaltungen ist kaum noch zu rechnen; auch der zweite September Sonntag steht nur guten Durchschnitt...

über noch sehr in Frage gestellt werden, ob der Kreisfeld nach dem monnighausen Stropzen dieses Sommers noch an den Start geht. Am übrigen sind der Einladung der Führer eine große Anzahl süd- und mitteldeutscher Kräfte von Namen gelost...

Rudertport

sieht die letzten Herbstregatten, deren sportlich wertvollste auf der Ruhr bei Essen-Hügel unter der Teilnahme namhafter westdeutscher Mannschaften ausgetragen wird...

Schwimmport

ist der Sportbetrieb zur Zeit auf einige mehr oder weniger wertvolle „Verbandsöffnen“ beschränkt. „Verbandsöffnen“ trägt am Sonntag auch Kesselbon Besenkirchen aus und zwar ist dieses Schwimmfest besonders bemerkenswert...

Tennis

Eine Tennis-Veranstaltung von großem Format wird in diesen Tagen Rot-Weiß Berlin ab. U. a. wird sich auf diesem Turnier in etwa der Länderkampf Deutschland - Holland wiederholen...

Automobilport

der Woche war die D.M.V.-Reichsfahrt, die unter der sehr starken Beteiligung von 59 Automobilen und 119 Motorrädern am Dienstag in Eisenach begann...

Radport

des Sonntags verdienen vor allem die Bahnrennen in Düsseldorf und Breslau Beachtung. Während in Düsseldorf der Pariser Porzi mit guten deutschen Kräften an den Start gehen soll...

A.D.A.C.-Reichsfahrt

Das gleich zu Beginn der Fahrt ausgetragene Bergrennen auf der Höhe Sonne sah den Motorradfahrer Brudes auf seiner 400 ccm Victoria-Maschine mit einer Zeit von 2:40,1 als den schnellsten aller Teilnehmer...

Nachfolgend die Sieger der Bergprüfungen: Motorrad: bis 150 ccm: H. Spring, Hoppou (D.M.V.) 4:00,4; bis 250 ccm: F. Henn, Düsseldorf (Vesocette) 3:17,4; bis 350 ccm: W. Tag, Nürnberg (Hader) 3:04,6; bis 500 ccm: Brudes, Nürnberg (Victoria) 2:40,1; über 500 ccm: E. Wengel, Hölz (M.S.U.) 2:59,8...

Die Ausfälle am ersten Tage waren nicht erheblich, aber Strafpunkte hagelte es nur so. Besonders unter den Bewerbern mit Reichströdeln mühten viele Strafpunkte verteilt werden.

Allgemeines

Baden-Badener Sportwoche. Der nächste Sonntag ist der Haupttag der großen Baden-Badener Sportwoche. Naher dem Festzuge, der ein interessantes Schauspiel bieten wird, finden statt: Flieger-Turnier, Schau- und Passagierflüge, Fallschirmsprünge, Radrennen, Stoffkette, das sensationelle Fußballspiel Freiburger Fußballklub 1. Mannschaft gegen Slavia, Prag, Leicht- und Schwereathletik, Massenfreibüchungen, Pyramiden, Ju-Jitsu-Kämpfe, Kunstschalären, Tänze im Freien usw.



MANNHEIMER RENNTAGE am 7., 10. und 14. Sept. 1924 auf den Mannheimer Rennwiesen veranstaltet vom Badischen Rennverein Mannheim. No. 3 der blauen Mannheimer Rennsportzeitung (Offizielles Organ des Bad. Rennvereins) ist erschienen und zu haben im Strassenverkauf, den Kiosken, Zigarrogeschäften u.s.w., der Filiale Waldhofstrasse 6 sowie im Verlag E 8, 2. Preis 20 Pfennig. Mannheimer General-Anzeiger.

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Von den süddeutschen Waren- und Produkten-Märkten

Mannheim, 12. September.

Der von der Nichtmehrerteilung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen für die Ausfuhr von Getreide erwartete Umschwung am Getreidemarkt ist nicht eingetreten. Auch einige trockene Tage, die bessere Aussichten auf die Einbringung der Ernte versprachen, hatten nur eine etwas ruhigere abwartende Haltung, aber keine Preisrückgänge zur Folge. Der amtliche Saatensstandsbericht für September, wonach von den Sommerhalbfrüchten, darunter auch Sommerweizen und Sommerroggen, noch größere Mengen auf den Feldern, teilweise noch auf den Halmen sind und in ruhigeren Gegenden das Sommergetreide noch nicht einmal ausgeräut ist und wonach das bereits eingebrachte Getreide in seiner Qualität sehr zu wünschen übrig läßt und auch die Druschergebnisse hinter den Erwartungen zurückbleiben, ferner die über weite Teile Badens in dieser Woche niedergegangenen Unwetter und die festgebliebenen Auslandsmärkte, hatten zur Folge, daß die Haltung der süddeutschen Getreidemärkte fest blieb. Selbst etwas regeres Angebot minderwertigen Getreides vermochte keinerlei Einfluß auszuüben. Weizen in trockener mahlfähiger Ware wird nur wenig offeriert; soweit er vorkommt findet er schlechte Aufnahme, gegen feuchte Ware verhält man sich ablehnend. Für gute inländische Ware werden heute 23,50 bis 24  $\mathcal{M}$  (Vorwoche 23,50  $\mathcal{M}$ ), für ausländischen Weizen 26,25-27,75 (Vorwoche 26-27,50)  $\mathcal{M}$  die 100 kg, franko Mannheim, bezahlt. Das Angebot in trockenem, mahlfähigen inländischem Roggen läßt zu wünschen übrig und an der Donnerstagsbörse wurde bekannt, daß in Franken die Landwirte zum Teil genötigt sind, selbst Brotgetreide zu kaufen. Verlangt werden für inländischen Roggen, je nach Beschaffenheit, 19,50-20,50, für ausländischen 20-23,50  $\mathcal{M}$ . Bei Gerste hat sich immer mehr herausgestellt, daß nur ein kleiner Teil der Ernte tadellose Branware darstellt; ein bedeutender Prozentsatz ist infolge des schlechten Erntewetters geringwertig. Gute Gerste wird zu hohen Preisen am Markt genommen. Geringe Ware wurde in dieser Woche für Futtermittel, besonders von Norddeutschland und Rheinland-Westfalen gekauft. Die Preise bewegten sich je nach Qualität zwischen 24-26,50  $\mathcal{M}$  die 100 kg, franko. Gute pfälzische und unterfränkische Gerste erzielte auch ab Stationen 26  $\mathcal{M}$ , Taubergerste 25  $\mathcal{M}$ , Ausstichqualitäten, franko, bis 27  $\mathcal{M}$ . Hafer blieb infolge der erschwerten Einbringung noch besonders lebhaft in guter Ware gefragt und konnte seinen Preis verbessern. Während zu Wochenanfang noch mit 19-20  $\mathcal{M}$  zu kaufen war, mußten gegen Wochenende für guten Hafer bis 22  $\mathcal{M}$  angelegt werden. Hafer für Futtermittelzwecke stellte sich teils noch höher. Außerdem wurden große Posten La Plata-Hafer hierher gebracht.

Von ausländischem Getreide war offeriert: Weizen, Hard Winter II, September-erste Hälfte Oktober, 14,40 fl. Red Winter II, September-Abbildung, 5,70 Dollar; Rosa Fé 79 kg, fälliger Dampfer, 15,35 fl. cif Rotterdam; indischer choice white Kurachi, 15,50 fl. cif Mannheim; Barusso, 79 kg, 14,40 fl. cif Mannheim; Manitoba III 16 fl. cif Mannheim; Kansas II 15,05 fl. cif Mannheim je 100 kg; Western Roggen 12 fl. cif Rotterdam, anderer nordamerikanischer Roggen 13,50 fl. bahnfrei oder frei Schiff Mannheim.

Der Mehlmarkt lag fest; die süddeutschen Mühlen haben ihre Erzeugung für Oktober-November verkauft und schließen bereits auf Dezember-Lieferungen ab, wobei sie jedoch größere Zurückhaltung beobachten. Die Forderungen für Weizenmehl Special 0, belaufen sich auf 35,25-35,75  $\mathcal{M}$  (Vorwoche 34,25-35,25  $\mathcal{M}$ ), für Roggenmehl auf 29,50-30,25 (28-29)  $\mathcal{M}$ . Die zweite Hand ist kaum im Markte. Abschluß vollzogen sich noch in norddeutschen Weizenmehlen zu 33,25  $\mathcal{M}$  cif Mannheim die 100 kg. Einzelne weit verwerfliche Mühlen verlangen für den dx Weizenmehl auch bis 36  $\mathcal{M}$ . Weizenmehl kostet 20-22  $\mathcal{M}$ , Weizenfuttermehl 15,50-16,00  $\mathcal{M}$ , Weizenkleie 12,25-12,50  $\mathcal{M}$ . Französisches Weizenmehl war mit 8-8,50 Doll. die 100 kg frei Grenze, holländisches mit 8 Doll. franko Mannheim, amerikanisches mit 8 Doll. cif Mannheim im Markte. Die Abschlüsse in französischem Mehl erfolgten diese Woche durchweg gegen Dollars, weil die französischen Mühlen nur in dieser Währung offerierten.

Futtermittel lagen fest. Für Mais mit Sack wurden je 100 kg 20-20,25 (Vorwoche 19,75-20,00)  $\mathcal{M}$  verlangt, franko Mannheim; Bierschrot sind kaum angeboten.

### Die Reichsbank diskontiert wieder Bankwechsel

Im Rahmen einer Reihe von Maßnahmen, über die wir noch eingehender berichten werden, wird uns mitgeteilt, daß die Reichsbank fortan wieder Bankwechsel diskontieren wird. Damit ist der Abbau der unerträglich gewordenen Einengung des Kreditverkehrs eingeleitet.

### Enzinger-Werke — Unionwerke

Die am 8. Septbr. stattgefundenen Aufsichtsratsitzungen der Enzinger-Werke A.-G. in Worms und der Unionwerke A.-G. Maschinenfabriken in Mannheim-Berlin beschäftigten sich mit dem Jahresabschluß 1923/24, mit der Goldmark-Bilanz und mit der Fusion beider Gesellschaften.

Den beiden G.-V., die am 21. Oktober stattfinden sollen, wird die Umstellung des Grundkapitals auf je 3,5 Millionen Goldmark (10:1) vorgeschlagen werden. Ferner wird vorgeschlagen, die Fusion in der Weise durchzuführen, daß die Aktionäre der Unionwerke gegen je 5 ihrer Aktien 4 Aktien der Enzinger-Werke erhalten sollen.

### Griechische Finanzen

Im Hinblick auf die in New York und London bevorstehende Emission der Anleihe für die Anstielung der Flüchtlinge aus Kleinasien gibt die griechische Regierung soeben eine offizielle Mitteilung über die griechischen Finanzen heraus. Sie besagt, daß der Budgetvoranschlag für 1923/24 ein Defizit von 3,088 Millionen Drachmen annahm, daß das wirkliche Defizit sich aber nur auf 1,316 Millionen Drachmen belaufte und ausschließlich mit Kriegsausgaben zusammenhängt. Im Budget für 1924-25 wird ein Defizit von 517 Millionen angenommen, indem die Einnahmen mit 2953 Millionen, wie 1923/24, die Ausgaben mit 4475 Millionen, also 903 Millionen niedriger, eingestellt werden. Am 31. März 1924 betrug die öffentliche Schuld 9283 Millionen Drachmen, ein Betrag, der die innere und äußere Schuld umfaßt. Die Darlehen in fremder Währung, zum Parikurs umgerechnet, machten davon 1675 Millionen aus. Der Zinsendienst erfordert eine Summe von 1005 Millionen. Bei diesen Angaben wird man allerdings zu berücksichtigen haben, daß die Parität der griechischen Valuta gegen das englische Pfund 25 dr 22 beträgt, daß sie gegenwärtig aber bei 25 dr steht; die Gesamtsumme ist demnach gegenwärtig tatsächlich größer, als sie nach den vorstehenden offiziellen Angaben erscheinend würde.

was im Markte ist bedingt 15-15,50  $\mathcal{M}$ , franko ohne Sack; Malzkeime 13-14  $\mathcal{M}$ ; pure Saukeime 16  $\mathcal{M}$ ; Haferschalenmelasse 11  $\mathcal{M}$ , Torfmelasse 8  $\mathcal{M}$ , vollwertige Zuckerschnitzel 22-24  $\mathcal{M}$ . Futtermittel weiter befestigt; Rapskuchen 14  $\mathcal{M}$ ; Leinkuchen 24-25  $\mathcal{M}$ ; Sesamkuchen 24-25,25  $\mathcal{M}$ ; Kokoskuchen 23,50  $\mathcal{M}$ ; Palmkuchen 19,00  $\mathcal{M}$ .

Hülsenfrüchte infolge des ungünstigen Ernteaufalles fest. Verlangt werden für je 100 kg ab süddeutschen Stationen: gelbe Viktoriaerbsen 32-34  $\mathcal{M}$ , grüne 35  $\mathcal{M}$ , französische Linsen 55  $\mathcal{M}$ , weiße Bohnen 33,00-34,00  $\mathcal{M}$  ab Passau.

In neuen Saaten ist nennenswertes Angebot nicht da. Genannt werden Provencen Luzerne 180  $\mathcal{M}$ , italienische Luzerne 160-170  $\mathcal{M}$ , Rotklee samen 200-210  $\mathcal{M}$  die 100 kg.

Der Kolonialwarengroßhandel verlangte für 100 kg Haferflocken 48  $\mathcal{M}$ , Peri-Sago 52  $\mathcal{M}$ , Oel (Salat) 118  $\mathcal{M}$ , Schmalz 175  $\mathcal{M}$ , Grünerkerne 75-80  $\mathcal{M}$ , Siede-Kochsalz 9,50  $\mathcal{M}$ , Steinsalz 7  $\mathcal{M}$  die 100 kg ab Mannheim.

Entsprechend den hohen Preisen für Braugerste liegt der Markt für Braumalz fest, obgleich die Brauereien unter Hinweis auf den wegen des Regens und des reichen Ausfalles der Obst- und Weinerte ungünstigen Bierabsatz sich im Einkauf sehr zurückhalten. Die Forderungen für gutes neues Braumalz schwanken zwischen 48-50  $\mathcal{M}$  die 100 kg, alte Malze sind zu 46  $\mathcal{M}$  erhältlich.

Die Hopfenerte in Baden wird im Laufe dieser Woche zu Ende gehen. Durch das Regenwetter haben die Hopfen die anfangs schöne grüne Farbe verloren; sie weisen aber durchweg reichen Lupulgehalt auf. Die Preise schwanken zwischen 180-250  $\mathcal{M}$  je Zentner. Für Ausstichhopfen sind in Württemberg bis 275  $\mathcal{M}$  bezahlt worden; in Baden erzielte Nulloß 225  $\mathcal{M}$ , den gleichen Preis Sandhausen, vereinzelt wurde an diesen Orten und in Walldorf bis 250  $\mathcal{M}$  bezahlt; in Schriesheim bei Heidelberg wurde die Ware mit 225  $\mathcal{M}$  und darunter bezahlt, je nach Farbe und Beschaffenheit. In der Pfalz ist die Hopfenerte gleichfalls im Gange. In Duttenhofen bei Speyer und in der Bergzaberner Gegend wurden Käufe zu 225  $\mathcal{M}$  je Ztr. abgeschlossen. In Württemberg ist die Späthopfenerte in vollem Zuge. Die Produzenten können die Pflücke kaum so rasch vornehmen, wie sie möchten, weil es an Trockenräumen fehlt. Die Preise bewegten sich zwischen 180-240  $\mathcal{M}$ , je nach Gegend und Beschaffenheit. Im Elsaß hat die Pflücke begonnen. Abschlüsse in elsässischen Hopfen sind noch wenig erfolgt. Der ganze Ernteaufall für das Elsaß ist nach Pariser Angaben auf 70000 Zentner anzunehmen, würde also eine Mittelrate repräsentieren. Für geringe Hopfen wurden im Oberelsaß 700-900 Fr., im Unterelsaß, in der Hagenauer Gegend, 1000 Fr. je Ztr. bezahlt. Den besten Hopfen dürfte dieses Jahr wieder die Tschechoslowakei liefern.

Die neue Tabakernte ist überall im Gange. Das Wetter war dafür bisher recht ungünstig; trockene Tage werden dringend gebraucht. Die Felder stehen sehr üppig da und der Menge nach ist auch jetzt noch mit einer Vollerte zu rechnen. Das Material wird jedenfalls leicht; seine sonstige Beschaffenheit hängt vom Wetter der nächsten 14 Tage ab. In 1923/4 Tabaken sind diverse Partien zu gegen die Vorwoche erhöhten Preisen umgesetzt worden; auch Rippen haben im Preise leicht angezogen.

Vom 20. bis 23. September findet in Berlin, Hasenheide 108-114, die 7. Großberliner Tabakmesse statt, die insofern besondere volkswirtschaftliche Bedeutung hat, als infolge der demnächst eintretenden Steuererhöhung jeder Interessent bemüht sein wird, sich noch rechtzeitig mit Waren einzudecken. In den Etat des Reiches sind nicht weniger als 300 Millionen Tabaksteuer eingestellt. Wie man mittelt, werden rund 300 Firmen auf der Tabakmesse vertreten sein.

Was Auslandstabake betrifft, so besagen aus Amsterdam vorliegende Meldungen, daß die Javatabakpreise, insbesondere für billigere Sorten, steigen. Deutsche Käufer sind dort wieder in größerer Zahl festzustellen, eine Beobachtung, die man auch bereits im Mannheimer Devisenclearing machen konnte, wo sich starke Nachfrage nach Gulden zeigte.

Entsprechend dem Anziehen des Rohpreises stieg Jutesackewebe je Tonne auf 73 Lstrl. cif Mannheim. Neue Jutesäcke für Mehl, 2 Zentner fassend, kosten jetzt 1,00  $\mathcal{M}$ , gebrauchte 0,75  $\mathcal{M}$ , gebrauchte Kleinsäcke 0,55  $\mathcal{M}$  je Stück. Georg Haller

⊗ Konkurs einer Saarbrücker Bank. Unser Saarbrücker Mitarbeiter dringt: Die hiesige Aktienbank F. Zeitz-Zeuge beantragt Konkursöffnung. (Die Firma wurde als Aktiengesellschaft am 20. Februar 1923 eingetragen. Gründer waren: Xaver Meyer, Anton Kleffmann, Sulzbach, Heinrich Bosen, Friedrich Friedrichs, Christian Appel, Saarbrücken. Das Kapital beträgt 200 Millionen  $\mathcal{M}$  die von den Gründern übernommen wurden. Dem Aufsichtsrat gehören an: Dr. jur. Karl Wahlster, Dir. August Duthaler, Louis Arend, Dir. Anton Heiler, Saarbrücken.)

### Börsenberichte

#### Mannheimer Effektenbörse

→ Mannheim, 12. Sept. Die Haltung der heutigen Börse gestaltete sich sehr ruhig. Umsätze fanden statt in Bad. Anilin zu 17%, Waggonfabrik Fuchs I.I., Mannheimer Gummi 2, Rheinelektra 8%, Ways u. Freytag 3,50 und in Zellstofffabrik Waldhof zu 10,25. Benz stellten sich 3% G., 3% B., Gebr. Fahr 5,50 G., Karlsruher Maschinen 3,50 G., Knorr, Hellbron 3,25 G., Mez Söhne 2 G., Neckarsulmer 4,25 G., Pfälzer Mühlenwerke 3,50 G., Pfälzer Nähmaschinen 3 G., Zementwerke Heidelberg 15,25 G., Zuckerfabrik Frankenthal 3% G. und Zuckerfabrik Waghäusel 2,90 G. In Mannheimer Versicherungs-Aktien erfolgte ein Abschluß zu 80 Bl.  $\mathcal{M}$  pro Stück.

#### Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt

(Mitteilungen des Bankhauses Gebrüder Stern)  
Dortmund, 10. Sept. Gegenüber den Vorgängen an den großen Börsen, wo die Verluste aus der Renten Spekulation und die scharfen Zusammenlegungen einiger Gesellschaften, aus denen man allgemein Schlüsse ziehen zu sollen glaubte, verstimmten, zeigte sich der hiesige Markt zunächst recht widerstandsfähig im weiteren Verlaufe aber ermattete auch er ohne besondere Gründe. Man wird aber eine genügende Erklärung für den Umschwung schon in dem starken Mangel an Börsengeld finden. Zwar ist der Geldmarkt selbst in der letzten Woche flüssiger geworden; aber vorläufig werden noch sämtliche verfügbaren Beträge — und das mit Recht — der Wirtschaft zur Verfügung gestellt. In der aller nächsten Zeit dürfte sich daran auch kaum etwas ändern. Immerhin liegen für die starke Abschwächung der letzten Tage sachliche Ursachen nicht vor, wenigstens gilt das für Kalliverte, die auch gegenüber Kohlenwerten während der ganzen Woche bevorzugt wurden. Die Besserung in der Kall-Industrie ist deutlich geworden, und die Kurse der Kuxe werden, wenn nicht allgemeine Gründe eine Aufwärtsbewegung stören, als nicht zu teuer angesehen. Im größeren Maße wurden Glückauf-

Sordershausen, Burbach, Alexanderst., Bergmannsberg, Hugo, Kaiseroda, von mittleren Werten Asse, Einigkeit, Felsenfest und Hüpstedt aus dem Verkehr genommen. Beachtet waren Wintershall und die Werte dieser Gruppe. Vorübergehend entwickelte sich ein lebhaftes Treiben in den elsässischen Unternehmungen, die in Erwartung einer Aufwertung durch das Reich ihren Kurs etwa verdoppeln konnten.

Von Kallaktien wurden Adler Kall, Halletsche Kall, Krügershall, Wittekind, Niedersachsen und Ummendorf zu zunächst leicht anziehenden, dann wieder rückläufigen Preisen gehandelt. Die Sensation der Woche bildete jedoch der starke Rückgang in Ronnenberg-Aktien, die mit dem Aufhören der Kumpfkäufe plötzlich einen Sturz von 100 Prozent erlitten.

Am Kohlen-Kuxen-Markte hielt die ungeklärte Lage über die Erneuerung des Kohlensyndikates die Käufer zurück. Die Käufe in schweren Kuxen beschränkten sich auf wenige Stücke, wobei Ewald, König Ludwig, Langenbrahm und Graf Schwerin bevorzugt wurden. In einigen mittleren Werten war das Geschäft größer, und hier wurden vor allem Glückauf, Alte Haase, Karoline und bei Holzwickede lebhafter gehandelt.

Von Kohlen-Aktien waren Adler-Niederrheinische Bergbau und Dahlbusch bevorzugt. Auffallend waren die Abgaben in Lothringen-Aktien, die etwa 10 Prozent einbüßten. Sonst hielten sich die Umsätze hier in engem Rahmen. Braunkohlkuxe lagen fast ohne wesentliche Kursveränderungen. Im unnotierten Markte fanden lebhaft Umsätze in Stahlwerk Becker-Aktien an nachgebenden Kursen, sonst in Mansfeld, Kabelwerk Rheydt und Houbenwerke-Aktien statt.

### Devisenmarkt

Die Befestigung der europäischen Valuten hat gestern vormittag noch weitere Fortschritte gemacht. London gegen Paris ging bis auf 82½ und London gegen Kassel auf 4,46. Erst im Laufe des Nachmittags machte sich auf ungünstige New Yorker Meldungen eine schwächere Haltung bemerkbar. Heute stellten sich im Frühverkehr: London gegen Paris 83,25, London gegen Dollar 18,65, London gegen Schweiz 23,66 (gestern 23,71), gegen Kassel 4,45½ (4,46), gegen Holland 11,62 (11,64), Kassel gegen Holland 2,01 (unverändert), gegen Schweiz 5,3150 (5,32), Schweiz gegen Holland 40,10 (unverändert), Paris gegen Holland 13,95 (unverändert), Paris gegen Schweiz 28,45 (28,40). Auf die Bl.  $\mathcal{M}$  berechnet galten: London 18,70 (18,71), in Goldpfennigen Paris 22,5 (22,4), belgische Franken 20,05 (20,00), Schweizer Franken 79,05 (78,9), Dänenkrone 71,7 (70,9), Schwedekrone 1,119 (1,118), Tschechokrone 12,60 (12,56), italienische Lire 18,4 (unverändert).

### Berliner Metallbörse vom 12. September

Preis in Festmark für 1 kg.	11	12	11	12
Elektrolytkupfer	128,-	127,75	Aluminium in Barren	2,45-2,50
Raffinadekupfer	1,11-1,15	1,11-1,15	in Barren	4,70-4,80
Rotkupfer	0,8-0,84	0,82-0,84	Zinn, asiatisch	4,5-4,75
Rotkupfer (Vh.-Pr.)	0,64-0,65	0,63-0,64	Indonesien	2,90-2,70
Sn. (fr. Verk.)	0,54-0,55	0,53-0,54	Nickel	1,95-1,97
Platinmet.	2,54-2,55	2,53-2,54	Antimon	1,95-1,97
Antimon	2,3-2,4	2,30-2,4	Silber für 1 Gr.	88,-
Platin, 6 Gr.			Platin, 6 Gr.	88,00-89,00

London, 12. September (WB) Metallmarkt. (In Lst. d. engl. L. v. 1010 9/16)

11	12	11	12	
Kupferkass	63,15	63,15	Blei	33,32
do. 3 Monat	64,15	64,15	Zink	33,15
do. Elektro	68,-	68,-	Quecksilb.	13,80
			Negulus	45,-

### Schiffahrt

#### Rheinschiffahrt und Frachten

In der Rheinschiffahrt blieben die Wasserstandsverhältnisse günstig bis auf die Oberrhein-Strecke zwischen Straßburg und Basel, wo sie sich infolge der Dammschädigung über die schon berichtet wurde, weiter verschlechtert haben. Die Fahrt kann dort nur mit größter Vorsicht ausgeführt werden, so daß regelmäßige Notierungen der Mieten und Schlepplöhne für diese Strecke nicht mehr erfolgen. Gegenüber der Vorwoche haben die Schiffsrenten eine Kleinigkeit angezogen. Man verlangt in Ruhrort für die Strecke nach Mannheim für Rheinschiffe je Tonne und Tag 6,25 Goldpfennige (Vorwoche 5,50), für Kanalschiffe 6,50 (6) Gpf. Der Schlepplohn von Ruhrort nach Mannheim stellt sich auf 1,10  $\mathcal{M}$ , von Mannheim nach Karlsruhe auf 0,40-0,50  $\mathcal{M}$ , von Mannheim nach Straßburg auf 0,80-0,85 pro Tonne. Die Schiffsrente von Rotterdam nach Ruhrort wird mit 2,25-3 Cents berechnet. Im Verkehr zu Tal liegt das Geschäft ruhig. Die Berechnung des Talschlepplohnes erfolgt zu unverändertem Tarif.

### Literatur

→ Bayerische Industrie und Handelszeitung, München. Aus dem Inhalt von Heft 36 (Exportausgabe). Die Ansichten der türkischen Wirtschaft von Dr. Jul. Rad. Kaim, Konstantinopel. — Die Deutsch-Holländische schwimmende Messe. — Mitteilungen der Handelskammer München: Preisauszeichnung für den Großhandel; E-Schatzweisungen; Nachforderungen von Aufwertungs-Zuschlägen zur Arbeitgeberabgabe; Vollzug der Wechselstufenverordnung; Richtsätze für Reisespesen; Konsulats- und Mustervorschriften; steuerliche Belastung der Handelsvertreter; Auszeichnungspflicht für Tabak und Tabakwaren; Einfuhr von Kontingentswaren aus Elsaß-Lothringen, Luxemburg und Polnisch-Oberschlesien; Einfuhrverbotsliste; Geschäftsaufsichtliste der Handelskammer München; Veröffentlichungen bayerischer Handelsgesellschaften und Wirtschaftsvereinigungen. — Konkurse und Geschäftsaufsichten in Bayern. — Mitteilungen des Bayerisch-Industriellen-Verbandes: Steuerpolitik von Dr. L. Wassermann; dritte Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen. — Sozialpolitische Rundschau: Die Verwaltung der Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge. — Ausschreibungen deutscher und ausländischer Behörden. — Neue Bauprojekte des Auslandes. — Merkblatt für Exporteure. — Schiffsfahrtsnachrichten. — Wochentendenzenbericht der Münchener Börse. — Berliner Devisenkurse. — Auslandsvermittlungsdienst der Bayerischen Industrie- und Handelszeitung: Wiederanknüpfung von Geschäftsverbindungen im Auslande.

#### Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Wasserstand	5	6	8	11	12	13	Wasserstand	5	8	11	12	13
Speyerstraße	2,50	2,28	1,81	1,97	1,95	1,83	Waldhof	3,00	3,12	3,00	4,30	3,55
Waldhof	3,50	2,40	2,14	2,08	2,03	2,21	Waldhof	3,00	3,12	3,00	4,30	3,55
Mannheim	3,32	2,38	1,96	2,23	2,08	2,71	Waldhof	3,00	3,12	3,00	4,30	3,55
Waldhof	4,00	4,00	4,00	4,16	4,24	2,98	Waldhof	3,00	3,12	3,00	4,30	3,55
Waldhof	4,21	4,28	3,96	3,8	3,40		Waldhof	3,00	3,12	3,00	4,30	3,55
Waldhof	4,97	4,75	4,00	4,00	3,80	3,64	Waldhof	3,00	3,12	3,00	4,30	3,55

#### Rheinwasserwärme

15 °C

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Dr. phil. Hans Wundt  
General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim F. & S.  
Direktion: Heroldstraße 10 — Telephon: 1111  
Verantwortlich für den politischen und wissenschaftlichen Teil: Prof. Dr. phil. Richard Schindler; für den Sport ausserhalb des Mannheimer Reichs: Dr. phil. Richard Schindler; für den Sport innerhalb des Mannheimer Reichs: Dr. phil. Richard Schindler; für den Sport innerhalb des Mannheimer Reichs: Dr. phil. Richard Schindler; für den Sport innerhalb des Mannheimer Reichs: Dr. phil. Richard Schindler.



**National-Theater Mannheim**  
 Samstag, den 13. September 1924  
 Miets E. Nr. 1  
 Zum ersten Male  
**Edelwild**  
 Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten v. Emil Götts  
 in Szene gesetzt von Artur Holz  
 Bühnenbilder von Heinz Grell  
 Anfang 8 Uhr  
 Ende nach 10 1/2 Uhr

Alf, Sohn des verstorbenen Statthalters von Basra	Robert Vogel
Buleika, seine Geliebte	Hedwig Lillie
Harun al Raschid	Wilhelm Kolmar
Scheldi Ibrahim	Ernst Langheim
Masur	Karl Neumann-Moditz
Djaffar	Georg Köder
Ein Eunuch	Anton Jangl
Ein Richter	Hermann Tremlich
Ein Verheercher	Eino Arndt

Schauplatz: Bagdad. — Spielwart Eino Arndt.  
 Nach dem 3. Akt größere Pause.

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Samstag, den 13. September 1924  
**Die Strohwitwe**  
 Operette in 3 Akten von August Neldhardt  
 Musik von Leo Blech  
 In Szene gesetzt von Alfred Landory  
 Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck  
 Einstudierung der Tänze von Magda Bauer  
 Anfang 8 Uhr  
 Ende 11 Uhr.

Hildegard, Amadée XXV	Alfred Landory
Prinzessin Iler, seine Tochter	Friedel Dann
Erzherzog Heinz, ihr Onkel	Helmuth Neugebauer
Von Zirwitz, Hofmarschall	Karl Zöller
Von Helbing, Adjutant des Erzherzogs	Georg Rothhaar
Der Vagt	Adolf Karlinger
Lorch, sein Räuber	Eise Betz
Hänsen, Ökonomiebesitzer im Schlosse	Paul Darger
Schreiber, Schatzkassenbesitzer	Rugo Vossin
Ein Professor	Louis Reifenberger
Ein Mädchen	Margarete Ziehl

**„Friedrichspark“**  
 Sonntag, 14. Septbr., 3 1/2 — 6 1/2 Uhr  
**Konzert**  
 der Kapelle des Heidelberger Orchestervereins  
 Leitung: Kapellmeister O. Schmitze.

**Vereinigte Konzerteilungen G. m. b. H.**  
**Göttlinger Puppenspiele**  
 in der Harmonie, D 2, 6  
 Heute Samstag nachm. 2 Vorst. für Kinder.  
 Beginn halb 3 und 5 Uhr.  
 Eintrittspreis 35 Pf. und 50 Pf.  
 Abends 8 Uhr für Erwachsene:  
**Dr. Faust**  
 Karten von 80 Pf. bis M. 2.— zuzügl. Steuer.  
 Sonntag, den 14. Sept., Harmonie, D 2, 6:  
**Wiederholung des Spieles Dr. Faust**  
 Karten von 80 Pf. bis M. 2.— zuzügl. Steuer  
 in den bekannten Vorverkaufsstellen 6712

**Nibelungensaal — Rosengarten**  
 Samstag, 13. September, abends 8 Uhr  
**Konzert**  
 des Sängerkhor Rheinland Köln  
 120 Sänger.  
 Chöre von Breu, Kämpf, Sendel,  
 Hegar, Wölfler, Hiller, Koschat,  
 Hirsch und Wickenhauser  
 Karten zu 2.— Mk. und 1.— Mk. einschl.  
 Steuer für nummerierte Plätze u. zu 50 Pf.  
 für Sitzplätze bei der Konzertkasse Heckel,  
 O. S. 10, Mannheimer Musikhaus, P. 7, 14,  
 sowie am Konzerttag an der Rosengartenkasse

**Derkemer Worschtmarkt 1924**  
**Weinstube „Autoklausen“**  
 bei der Autozentrale Joh. Jacob  
**Der Treffpunkt aller Auto-  
 mobilisten u. Motorradler**  
 Vorzügl. offene u. Flaschenweine  
**Gute Küche**  
 Grosses Eisstellgebot für Motorräder und Automobile.  
 Es ladet freundlichst ein Phil. Jacob, Tel. 219

**Dürkheimer Wurstmarkt 1924**  
 Das Paradies für alle Automobilisten  
**Einstellplatz**  
 in der Groß-Garage bei den  
 Festhallen „Einfahrt Sachsenhütte“  
**Großer Einstellplatz**  
 bei meinen Werkstätten Kaisers-  
 lautererstraße und Hinterbergstraße  
**Benzin Oel Gummi**  
**Reparaturen**  
 Tag und Nacht geöffnet.  
 Autofahrer nach allen Richtungen  
**Automobilzentrale u. Automobilhandlung**  
**Johann Jacob**  
 Tel. 219 (6682) Tel. 219

**Wiederbeginn meines**  
**Klavier-Unterrichts**  
 Karola Woerlen, Dipl.  
 Luisenring 52. Tel. 340.  
**Wiederbeginn des Unterrichts am 15. September**  
**Lusie Müller**  
 Dipl. Klavierlehrerin  
 Kennanmeldungen ab Montag (14.) von 2—5 Uhr  
 Akademiestrasse 13. \*837

7., 10. u. 14. Sept. **Mannheimer 7., 10. u. 14. Sept.**  
**Herbst-Pferderennen**  
 10 Ehrenpreise und 121500 Mark Geldpreis - 125 Pferde am Platz  
 Sonntag, den 14. September, nachm. 2 1/2 Uhr, 7 Rennen u. a.  
**Mannheimer Herbstpreis 4200 m.**  
**Wertvollstes Jagdrennen Süddeutschlands**  
 Eintrittspreise: Tribünen- und Sattelplatz 8 M., Sattelplatz  
 5 M., 1. Platz 2.50 M., 2. Platz 1 M., Neckardamm 50 Pf.  
 Kinder zahlen auf den beiden letzten Plätzen nur halbe  
 Preise. — Zuschlag für reserv. Mits. pro Tag  
 3 M., für Logensitz pro Tag 6 M. — Tagespro-  
 gramm: 30 Pfennig. — Karteverkauf: Rathaus-  
 bogen 55/56 und vor der Rennbahn. 6383

Nur noch heute und morgen in der  
**Libelle**  
**Groß. Gesellschafts-Tanz**  
 verbunden mit der 6690  
**letzten Sensation der Saison**  
**Roulette-Tanzspiele**  
 Gleiche Gewinnchancen für alle Tanzpaare.  
 Wertvolle Ehrenpreise, u. a. 1 Pariser Modellkleid,  
 geschenkt von der Fa. Robert Kahn.  
 Für Herren Gesellschaftsanzug od. dunkler Anzug Vorschritt!

**Weinrestaurant**  
**Hotel Pfälzer Hof**  
 am Paradeplatz  
 Sonntag abend  
**Künstler-Konzert**  
 Rudolph Kritsch.  
 6698

**Im Rosenkavalier \* 0 6.2**  
 während der Rennfage  
**Gesellschaftstanz**  
 Ia. Küche und Keller  
 6604  
 Telefon 7792 Bes. M. Ehret

**Auf dem Wurstmarkt 1924**  
 Treffpunkt beim „Pfälzer Waldschorsch“  
**Zimmermanns Weinhalle!**  
 Offener Ausschank  
 naturreiner 1923er Dürkheimer Weine.  
**Spezialmarke:**  
 1923er Dürkheimer Feuerberg Gewürz-Traminer.  
**Flaschenweine!**  
 1921er und 1922er Flaschenweine eigener Gresenz.  
 Bekannt vorzügliche Küche! — Kaffee!  
 Für die nötige Stimmung sorgt die rühmlichst bekannte  
 Kapelle des Homburger Eisenwerks, Kapellmeister Schlemmer.  
 Mit der Versicherung für vollste Befriedigung der Gäste ladet  
 alle höflichst ein 6892  
**Gg. Zimmermann**  
 im Volksmund: „Der Pfälzer Waldschorsch“.

**Von der Reise zurück!**  
**Dr. Hirschfeld-Warneken**  
 Frauenarzt \*8553  
 L 13, 9, Bismarckstr. Tel. 3040

**Standuhren**  
 in modernster Ausführung  
 äußerst billig, zu fein haben.  
 (Günstige Zahlungsbedingungen)  
**Gregor Rexin, Breitestr. H 1, 6.**  
 Verkaufserlöse und Werkstätte Hinterhaus \*8555

Liedertafel K 2, 31/32  
**Passions - Festsplele**  
 Morgen Sonntag, 14. Sept.  
 nachmittags 3 Uhr  
**Kinder-Aufführung**  
 und abends 8 Uhr ununterbrochen  
**Schluss-Aufführung**  
 zu ermäßigten Preisen!  
 Erwachsene 1.20 Mk., Kinder 50 Pf. einschl.  
 Steuer auf allen Plätzen. \*879

**Rosita** ist der erste  
 Film, den  
 Ernst Lubitsch, bekannt  
 als Schöpfer von „Ma-  
 dame Dubarry“ usw., in  
 Amerika machte.  
**Ein Glanzstück**  
 Mary Pickford als Rosita  
 Dieser Liebling von  
 5 Erdteilen verfügt über  
 einen seltenen Charme  
 dessen man sich schwer  
 entziehen kann  
 Eine hübsche, exotische  
 Filmhandlung, dabei äußerst  
 spannend und anregend  
 Ein ausgezeichnet. Film  
 Jeden Tag bei aus-  
 verkauftem Hause.  
 im S199  
**Palast-Theater**

Schwarzwald **Wolfach** Kinzigtal  
 Herbst- und Winteraufenthalt  
 Genussspreis 4 Mk. 6118  
 Autohalle Telefon 60  
 Eigentümer: **Karl Schrepp zum Kreuz.**

**Kostenfrei nach Amerika**  
 kann jeder Deutsche fahren, wenn  
 er in den Vereinigten Staaten Ver-  
 wandte oder Freunde hat, die be-  
 reit sind, die verhältnismässig ge-  
 ringen Kosten einer Ueberfahrt zu  
 tragen. Teilen Sie uns deren ge-  
 naue Adresse mit, wir werden dann  
 alles Weitere ohne Kosten für Sie  
 veranlassen. Entf

**UNITED STATES LINES**  
 BERLIN W. MANNHEIM  
 Unter den Linden 1. Baumstr. 1, 1/1. Aufsch. 27.  
 General-Verret.: Norddeutscher Lloyd, Bremen

**HAPAG HARRIMAN**  
  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**UNITED AMERICAN LINES**  
 (HARRIMAN LINE)  
 Nach  
**NORD-AMERIKA**  
**SUD-AMERIKA**  
**CANADA**  
**CUBA — MEXICO, WESTINDIEN**  
**AFRIKA, OSTASIEN USW.**  
 Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung,  
 Unterbringung in Kabinen in allen Klassen.  
 Eine wünschenswerte Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**  
 Auskünfte und Drucksaften durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**HAMBURG, Alsterdamm 25**  
 und deren Vertreter in:  
 Bruchsal, Josef Moser, Kaiserstrasse 67. S30  
 Heidelberg, Hugo Reiter, in Fa. Gebr. Trau Nachl., Brückenstr. 8  
 Ludwigshafen, Carl Kohler, Kaiser Wilhelmstrasse 31  
**Mannheim, E 1, 19, Reisebüro H. Hansen**  
 General-Agentur für den Freistaat Baden:  
 Reisebüro H. Hansen, Baden-Baden, am Leopoldplatz.

  
**Singschule**  
 mit rhythmischer Gymnastik  
 Unterrichtsbeginn 15. Sept.  
**Kindergruppen**  
 Knaben und Mädchen vom 5.  
 6., 7. Lebensalter und höher  
**Minna Karl-Huber**  
 Gesangspädagogin u. Konzertistin, in  
 Mannheim L 15, 18, Hauptthf.  
 Sprechzeit nachmittags 6616

**Friedrichs- platz 3**  
**Privat-Handels-Schule**  
**DEKNOKE**  
 staatl. gepr. Diplom-Handelslehrer.  
**Neue Kurse (Tages- u. Abendkurse)**  
 in Buchführung, Stenographie, Maschin-  
 schreiben (Blindschreibmethode), Fremd-  
 sprachen etc., beginnen am 1. Oktober.  
 Prospekt gratis 6647

**Honig neuer Ernte**  
 garantiert rein  
 9 Pfund netto Mk. 10.60  
 5 Mk. 6.60  
 einschl. Porto und Verpackung geg. Nachnahme-  
 Bei vorheriger Kasse 50 Pf. Nachr. — Nach-  
 geliefertes nehme zurück. 6613  
**Wth. Wordmann, Grossmarktplatz, Gelsenkirchen 172.**  
 b. Edewecht i. Oldbg. Postschloß, Wessens 172.

  
**D 1, 13**  
**Konditorei**  
**u. Kaffee**  
**Wellenreuther**  
 Tel. 7152  
 Vornehmes Konditorenkaffee  
 Amerikan vorzügliche Backwaren  
 Sonntags wieder geöffnet.

**Planos**  
 solche Auswahl, preis-  
 wert bei 1201  
**Heckel**  
 Piano-Lager  
 0 3, 10.  
 Verletzte  
**Bügelrie**  
 geht außer dem Hause  
 Angebote um C. 7. 15  
 u. b. Gefährlich. 6805

**Karl Weiss**  
 Auto- und Motorrad-  
 Reparaturwerkstätte  
 Spezialist für  
**MOTOR - RADER**  
 Oel- und Benzininjektor  
 prompte Bedienung  
 eigene Schwärzerei  
**MANNHEIM 1521**  
 Augustenstrasse 46.

**Herren - Stoffe**  
 auf Teltanlung-  
**L. Servos**  
 Ein Jahr lahn  
 möbl. Zimmer  
 107. zu vermiet. 6610  
 G. E. 15, 3 Tr. 1174.  
**Verloren**  
**Brillantring**  
 mit grünem Brillant,  
 Form: auf die Seite  
 gefasstes Brillant  
 bezogen  
 vermischt. Rube Rubin  
 Gegen hohe Gebote  
 abzugeben. Preis in  
 der Gefährlich. 6611